



ÖKOPROFIT
Vest Recklinghausen 2007/2008



Vorwort	1
ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen - Umweltschutz mit Gewinn	2
ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2007/2008 – Die Erfolgsbilanz	7
Teilnehmende Betriebe	9
Autohaus Wietholt GmbH & Co. KG, Dorsten	10
Automobilgruppe Köpper, Dorsten	12
Baubetriebs- und Grünflächenamt, Stadt Haltern am See	14
Berufskolleg Ostvest, Datteln	16
Breilmann KG, Castrop-Rauxel	18
Dipl.-Ing. Dr. E. Vogelsang GmbH & Co. KG, Herten	20
Dorstener Drahtwerke H. W. Brune & Co. GmbH	22
EUV Stadtbetrieb Castrop-Rauxel -AöR-	24
GBT-BÜCOLIT GmbH, Marl	26
Haus Vogelsang GmbH, Datteln	28
KSK Kuhlmann-System-Kühltechnik GmbH, Haltern am See	30
S&B Industrial Minerals GmbH, Marl	32
St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH	34
St. Elisabeth-Krankenhaus, Dorsten	36
St. Sixtus Hospital, Haltern am See	38
Stadt Marl Jugendamt mit drei Städtischen Kindertageseinrichtungen	40
Stadtbetrieb Immobilienwirtschaft Marl Riegelhaus	42
Vestische Caritas-Kliniken GmbH, Krankenhaus St.-Laurentius-Stift, Waltrop	44
Vestische Caritas-Kliniken GmbH, St. Vincenz-Krankenhaus, Datteln	46
Vestische Caritas-Kliniken GmbH, Vestische Kinder- und Jugendklinik, Datteln	48
RVG Rohrleitungsbau und Versorgungstechnik GmbH, Marl	50
ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen - Die Kooperationspartner	51
Die Verbreitung von ÖKOPROFIT	56
ÖKOPROFIT-Betriebe im Kreis Recklinghausen auf einen Blick	57

ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen wurde finanziell unterstützt durch:



Ministerium für
**Umwelt und
 Naturschutz,
 Landwirtschaft und
 Verbraucherschutz**
 des Landes
 Nordrhein-Westfalen

ÖKOPROFIT ist praktizierte Nachhaltigkeit in der Region: Die Entlastung der Umwelt bei dauerhafter Senkung von Betriebskosten durch Umweltschutz in Unternehmen und in kommunalen Einrichtungen.

Diesem ehrgeizigen Ziel hat sich der Vestische Kreis Recklinghausen zum zweiten Mal erfolgreich verschrieben. In Kooperation mit den Städten Marl, Dorsten, Castrop-Rauxel und Haltern am See als kommunale Projektträger ist in Federführung des Kreises ein weiteres ÖKOPROFIT-Projekt mit 20 Betrieben aus sieben kreisangehörigen Städten in 2007 und 2008 durchgeführt worden.

Private wie öffentliche Dienstleistungs- und Produktionsbetriebe waren ebenso dabei wie Autohäuser, Kliniken oder Krankenhäuser, kommunale Immobilienbetriebe mitsamt Kindertagesstätten und auch wieder ein großes Berufskolleg des Vestischen Kreises.

Schon im vorherigen Projekt in 2006 und 2007 waren 16 Betriebe aus dem Vestischen Kreis beteiligt, die dank ÖKOPROFIT Einsparungen und Investitionen in Millionenhöhe tätigen konnten und vom Umweltminister NRW dafür ausgezeichnet wurden.

Und schon in 2004 und 2005 hatten in Marl und Dorsten 19 Betriebe erfolgreich den ökologischen Nutzen mit ökonomischem Gewinn verknüpfen können. In der Stadt Gladbeck läuft daneben bereits zum wiederholten Male in Kooperation mit den Nachbarstädten Gelsenkirchen und Herne ein überaus erfolgreiches ÖKOPROFIT-Projekt.

Für den Erfolg war wiederum die Kooperation zwischen den Unternehmen und Beratern sowie den Vertretern der Kommunen und der Wirtschaftsförderung ausschlaggebend sowie das Prinzip der Unterstützung und Förderung statt behördlicher Reglementierung.

Zu den erfolgreichen Bemühungen und erzielten Ergebnissen möchte ich auch im Namen der Bürgermeister der vier projektbegleitenden Städte alle Beteiligten beglückwünschen und ihnen für die engagierte Teilnahme an ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen herzlich danken.

Der Landesregierung sei gedankt für die Projekt-Unterstützung mit Fördermitteln aus dem Ministerium für Umwelt- und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Der Dank gilt aber auch allen unterstützenden Partnern, von der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer über die EnergieAgentur.NRW und Effizienz-Agentur NRW bis hin zur Gelsenwasser AG.

Das Projekt hat den Anspruch, für die ausgezeichneten Betriebe ein Ansporn zu sein, kontinuierlich und nachhaltig die Verknüpfung ökonomischer und ökologischer Gewinne weiter zu betreiben und anderen Betrieben als Beispiel oder Vorbild zu dienen für die Motivation, sich ebenfalls für den profitablen Umweltschutz im Unternehmen zu engagieren.

Wir versprechen uns davon positive Effekte für Umweltschutz, Klimaschutz und die nachhaltige Entwicklung unserer Lebensumwelt im Vestischen Kreis Recklinghausen in wirksamer Partnerschaft zwischen öffentlicher Verwaltung und privaten Unternehmen.

Jochen Welt



Landrat



Jochen Welt
Landrat
Kreis Recklinghausen



Johannes Beisenherz
Bürgermeister
Stadt Castrop-Rauxel



Lambert Lütkenhorst
Bürgermeister
Stadt Dorsten



Bodo Klimpel
Bürgermeister
Stadt Haltern am See



Uta Heinrich
Bürgermeisterin
Stadt Marl

ÖKOPROFIT® Vest Recklinghausen – Umwelt- und Klimaschutz mit Gewinn

Umwelt- und Klimaschutz mit Gewinn. So lautet die einfache Formel des Projektes, das im Kreis Recklinghausen mittlerweile von rund 60 Betrieben erfolgreich durchgeführt worden ist. Mit zahlreichen umgesetzten Maßnahmen schonen sie die Umwelt und senken gleichzeitig ihre Kosten. Oder umgekehrt.

Und sie befinden sich in bester Gesellschaft: Bundesweit haben über 80 Städte und Kreise ihr örtlichen Wirtschaft dieses Angebot gemacht – um sie wirtschaftlich zu stärken, um Klimaschutzstrategien zu unterstützen oder um ein lokales Unternehmensnetzwerk aufzubauen. Die Motive sind sicherlich unterschiedlich, die Erfolge des Projektes gleichen sich. Mit weltweit über 2.000 ausgezeichneten Betrieben gehört ÖKOPROFIT zu den am weitesten verbreiteten Umweltmanagementsystemen.

Im Projekt ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2007/2008 hat sich der Kreis Recklinghausen mit den vier kreisangehörigen Städten Castrop-Rauxel, Dorsten, Haltern am See und Marl zusammen getan. Am 24.11.2008 konnten in Castrop-Rauxel 20 Betriebe für ihr Engagement im ÖKOPROFIT-Projekt ausgezeichnet werden. Ein weiterer Betrieb, der 2004 das Marler ÖKOPROFIT-Projekt erfolgreich abgeschlossen hatte, ließ sich abermals überprüfen und erhielt erneut die ÖKOPROFIT-Auszeichnung. Die Bilanz der 21 Betriebe: Einsparungen bei den Betriebskosten in Höhe von 500.776 Euro. Im Gegenzug verringerte sich allein der

Ausstoß des Klimakillers CO₂ um etwa 1.500 Tonnen. Jährlich, wohlgemerkt. Eine ausführliche Erfolgsbilanz finden Sie am Ende dieses Kapitels. Zuvor möchten wir Ihnen jedoch ÖKOPROFIT, seine „Macher“ und „Mitmacher“ vorstellen.

Ein Programm – dreifacher Nutzen

ÖKOPROFIT ist eine gemeinsame Aktion der Kommunen, der örtlichen Wirtschaft und weiterer lokaler sowie regionaler Partner. Die österreichische Landeshauptstadt Graz entwickelte das Konzept Anfang der 90er Jahre. Nordrhein-Westfalen gilt als Vorreiter bei der Umsetzung und weist zusammen mit Bayern die höchste Teilnehmerdichte innerhalb der Bundesrepublik auf.

Das Beratungsprogramm ÖKOPROFIT verhilft Betrieben und Einrichtungen zu einem praktikablen und zugleich hoch effizienten Umweltmanagementsystem. Die dahinter stehende Überlegung: Wenn Wirtschaftsunternehmen ihren Ressourcenverbrauch verringern oder Abfälle vermeiden, entlasten sie nicht nur die Umwelt. Fast immer senken sie auch ihre Betriebskosten. Teils dramatisch gestiegene Ausgaben, insbesondere für Energie, belegen die Richtigkeit dieser Aussage und verkürzen die Amortisationszeiten von Investitionen erheblich.

Die viel beschworene Verbindung von ökologischem Nutzen und ökonomischem Gewinn – bei ÖKOPROFIT wird sie konkret. Bei der Optimierung ihrer betrieblichen

Umweltsituation können sich die Teilnehmer auf ein engmaschiges Netzwerk stützen, bestehend aus Beratern der Kommunen und beauftragten Fachbüros, aus Wirtschaftsförderern, aus Vertretern von Kammern, Berufsgruppen und weiteren Institutionen. Die Zusammenarbeit ganz verschiedener Akteure entspricht dem Auftrag der Agenda 21, gemeinsam an einer zukunftsfähigen Entwicklung zu arbeiten. Drei Dimensionen definiert die Agenda 21, die gleichberechtigt nebeneinander stehen, im Gleichgewicht zu halten sind und zusammen das Dreieck der Nachhaltigkeit bilden: Ökologie, Ökonomie und soziale Gerechtigkeit. ÖKOPROFIT führt in allen dreien zu deutlichen Verbesserungen:

- Die Unternehmen verbrauchen weniger Energie, Wasser und Rohstoffe, somit gibt es weniger umweltschädigende Emissionen und Abfälle.
- Die Unternehmen werden in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und sind daher besser für die Zukunft gerüstet. Positiv wirken sich neben den Kostensenkungen auch andere Veränderungen aus, die mit ÖKOPROFIT einhergehen. Beispiele sind technologische Innovationen und die Vorsorge gegenüber Risiken, die aus der Unkenntnis umweltrechtlicher Anforderungen resultieren.
- Zum Ziel der sozialen Gerechtigkeit trägt ÖKOPROFIT ebenfalls bei: dadurch, dass es Arbeitsplätze sichert, den Arbeitsschutz verbessert und die Motivation der Belegschaft fördert.



Die Auftaktveranstaltung am 20. November 2007 in Haltern am See

Wie schnell sich eine nachhaltige Entwicklung erreichen lässt, hängt entscheidend ab von dem Engagement vor Ort, sprich: in und bei den Kommunen. Das ist bereits in der Agenda 21 nachzulesen, auf die sich 1992 in Rio de Janeiro 172 Staaten einigten. Diese Verantwortung haben der Kreis Recklinghausen sowie die kreisangehörigen Städte mit unterschiedlichen Schwerpunkten frühzeitig erkannt und angenommen.

Engagement im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung ist daher im Vestischen Kreis nichts Neues. Politische Beschlüsse und zahlreiche wegweisende Projekte füllten die lokale Agenda 21 vor Ort mit Leben. Die Stadt Marl war dann im Jahr 2003 mit dem ersten ÖKOPROFIT-Projekt der Region Vorreiterin.

Zehn ausgezeichnete ÖKOPROFIT-Betriebe, eine gute Bilanz zum Projektabschluss sowie ein ÖKOPROFIT-Klub, der sich aus dem Kreis der teilnehmenden Betriebe bildete, belegen den Erfolg dieses ersten Projektes. Dorsten folgte 2004/2005 mit einer zweiten Initiative, in der weitere neun Betriebe ausgezeichnet werden konnten. Mit ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen schlossen sich die beiden Städte 2006 zu einer gemeinsamen Initiative zusammen. Die Stadt Marl übernahm die Leitung des Projektes, die Beteiligung des Kreises ermöglichte jedoch weiteren Betrieben aus dem gesamten Kreisgebiet die Teilnahme am Projekt. 2007 wurden im ersten kreisweiten Projekt insgesamt 20 Betriebe ausgezeichnet. Die Erfolge des Projektes motivierten alle Beteiligten, ein zweites kreisweites ÖKOPROFIT-Projekt zu starten. Dieses begann mit einer öffentlichen Auftaktveranstaltung bei der Gelsenwasser AG in Haltern am See am 20. November 2007.

Der Star ist das Netzwerk

Es ist eine Binsenweisheit: Wenn alle an einem Strang ziehen, ist die Wirkung am größten. Nach diesem Prinzip arbeitet daher auch ÖKOPROFIT und bündelt das Know-how von Trägern, Firmen, Institutionen und externen Experten zu einem

effizienten Netzwerk. Dass dieser Ansatz bestens funktioniert, hat das Projekt ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen erneut eindrucksvoll bewiesen.

Initiatoren und Fachbetreuer

ÖKOPROFIT ist – siehe oben – eine regionale Initiative. Die Projektleitung übernahm mit Wilhelm Neurohr der Agenda-Beauftragte des Kreises Recklinghausen, der bei dieser Aufgabe intensive Unterstützung von Angelika Freyth (Stadt Marl), Dagmar Stobbe (Stadt Dorsten), Maria Lichter (Stadt Haltern am See) sowie Hans-Werner Diel (Stadt Castrop-Rauxel) erhielt. Gemeinsam mit den teilnehmenden Betrieben sowie dank der ÖKOPROFIT-Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen konnte die Finanzierung des Bera-

tungsprogramms sichergestellt werden. Mit der fachlichen Betreuung von ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2007/2008 beauftragten die Kommunen wie in den vorausgegangenen Projekten das Team von B.A.U.M. Consult Hamm. Es hat bereits den Großteil der bisherigen Projekte in NRW durchgeführt.

Kooperateure mit Kompetenz

Als stete Kooperationspartner unterstützten die Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen, die Handwerkskammer Münster, die Gelsenwasser AG sowie die Landeseinrichtungen Energie-Agentur.NRW und Effizienz-Agentur NRW das Beratungsprogramm. Dieses Kompetenz-Team saß von Anfang an „mit im Boot“, sei es bei der Information

ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2007/2008 – Die Betriebe

Betrieb	Branche	Mitarbeiterzahl
Autohaus Wietholt GmbH & Co. KG, Dorsten	Autohaus	30
Automobilgruppe Köpper, Dorsten	Autohaus	93
Baubetriebs- und Grünflächenamt, Stadt Haltern am See	Bauhof	80
Berufskolleg Ostvest, Datteln	Bildung	2.400
Breilmann KG, Castrop-Rauxel	Elektrohandwerk	50
Dipl.-Ing. Dr. E. Vogelsang GmbH & Co. KG, Herten	Kunststoffverarbeitung	100
Dorstener Drahtwerke H. W. Brune & Co. GmbH	Metallverarbeitung	110
EUV Stadtbetrieb Castrop-Rauxel -AöR-	Entsorgung	122
GBT-BÜCOLIT GmbH, Marl	Maschinenbau	100
Haus Vogelsang GmbH, Datteln	Grünflächenmanagement	305
KSK Kuhlmann-System-Kühltechnik GmbH, Haltern am See	Kühlsysteme	46
S&B Industrial Minerals GmbH, Marl	Mineralstoffverarbeitung	100
St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH	Klinikum	ca. 750
St. Elisabeth-Krankenhaus, Dorsten	Klinikum	650
St. Sixtus Hospital, Haltern am See	Klinikum	380
Stadt Marl Jugendamt mit drei Städtischen Kindertageseinrichtungen	Soziale Einrichtungen	180
Stadtbetrieb Immobilienwirtschaft Marl Riegelhaus	Verwaltung	50
Vestische Caritas-Kliniken GmbH, Krankenhaus St.-Laurentius-Stift, Waltrop	Klinikum	245
Vestische Caritas-Kliniken GmbH, St. Vincenz-Krankenhaus, Datteln	Klinikum	850
Vestische Caritas-Kliniken GmbH, Vestische Kinder- und Jugendklinik, Datteln	Klinikum	950
Rezertifizierter Betrieb		
RVG Rohrleitungsbau und Versorgungstechnik GmbH, Marl	Versorgungstechnik	20

und Beratung der Teilnehmerbetriebe, bei der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit oder bei der abschließenden Begutachtung und Auszeichnung der Unternehmen.

Topmotivierte Teilnehmer

Auch wenn sie bei dieser Aufzählung am Schluss rangieren: Die Hauptrolle bei ÖKOPROFIT spielen natürlich die Betriebe. Ihre Zahl ist begrenzt und die Anmeldungen erfolgen nach dem Prinzip „Wer zuerst kommt ...“. Innovationskraft und Entschlussfreude sind daher zwei Kennzeichen, die die ÖKOPROFIT-Betriebe miteinander verbinden.

Die Ansprache potenzieller Teilnehmer von ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen begann, flankiert von einer „Ausschreibung“ per Pressemitteilung, Mitte 2007. In einem Vorgespräch mit B.A.U.M. konnten sich Interessenten genauer über das Vorhaben informieren. Schon knapp drei Monate später musste die Liste geschlossen werden, da mit 20 Anmeldungen die Runde mehr als gefüllt war. Ein Sonderantrag beim Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV) des Landes NRW ermöglichte die Durchführung des Projektes mit einer so großen Teilnehmerzahl. Das Projekt gilt landesweit mit 20 Betrieben, die das Projekt erfolgreich abschließen, bereits bei der Anzahl der Teilnehmer als führend. Neben 20 angehenden ÖKOPROFITeuren umfasste das Projekt zudem einen Betrieb aus dem Marler ÖKOPROFIT-Projekt 2004, der seine Zertifizierung erneuern wollte.

Was allerdings wäre ein Unternehmen ohne seine Belegschaft? Eine leere Hülle. An ÖKOPROFIT haben eben nicht nur 21 Betriebe aus der Vestischen Region teilgenommen, sondern auch – und vor allem – insgesamt 7.611 MitarbeiterInnen, SchülerInnen und Kinder. Mit deren Motivation steht und fällt nicht nur der Erfolg des Unternehmens, sondern auch der von ÖKOPROFIT. Ihre Einbeziehung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor dieses Konzeptes, wenn nicht der wichtigste überhaupt.

Von Beginn an wurden die Beschäftigten daher über das Beratungsprogramm informiert und an der Ermittlung sowie Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen beteiligt. Vielfach betätigten sie sich selbst als Rechercheure und Ideenlieferanten, so dass sich die Fachberater auf eine moderierende Rolle beschränken konnten. Das überall praktizierte Teamwork entlastete die Projektverantwortlichen, begrenzte den individuellen Arbeitsaufwand und steigerte den Erfolg.

Was die Verankerung des Umweltmanagementsystems in die innerbetrieblichen Strukturen betrifft, lassen sich zwei Trends feststellen: Kleinere Betriebe griffen zu meist auf ein bestehendes „Gerüst“ zurück und integrierten den Umweltschutz zum Beispiel in reguläre Besprechungen. Demgegenüber riefen mittlere und größere Unternehmen häufig ein eigenes Umweltteam ins Leben. Nach den Erfahrungen der Fachbetreuer erfüllen beide Varianten ihren Zweck – entscheidend für die Kontinuität der Sparanstrengungen ist eben weniger die Organisationsform denn die Motivation der Handelnden.

Workshops und Wasserhähne: Wie ÖKOPROFIT in die Betriebe kam

Das Ziel von ÖKOPROFIT ist klar definiert: Umweltschutz durch Kostensenkung. Es zu erreichen, ist da schon schwieriger: Das Spektrum der Teilnehmer hinsichtlich Branche und Größe ist sehr breit, dementsprechend sind auch die Einsparpotenziale völlig anders gelagert. Dass das Konzept trotzdem auf alle Betriebe passt, liegt an seinem flexiblen Maßnahmen- und Methodenmix.

Nah dran durch Vor-Ort-Termine

Wo Sparpotenziale schlummern, lässt sich nicht per Ferndiagnose bestimmen. Das A und O von ÖKOPROFIT sind daher die Betriebsbegehungen und Einzelberatungen, die die Umweltberater von B.A.U.M. bei den Teilnehmern absolvieren. Erst aus diesen Vor-Ort-Terminen können ein Informationsfluss und eine enge Kooperation erwachsen, wie sie für die angestrebten Erfolge unabdingbar sind. Bei den ersten Terminen ging es vor allem um eine Bestandsaufnahme der momen-



Abbildung1: Ablauf ÖKOPROFIT



Intensive Diskussionen im Workshop

tanen Umweltsituation im Unternehmen. Häufig erhalten Betriebe erst durch diese Bilanzierung einen Überblick darüber, wo sie in Sachen Umwelt „stehen“.

Die Datenerhebung schafft die Basis für die Festlegung adäquater Maßnahmen zur Kostensenkung und Umweltentlastung. Wichtig dabei:

Das Konzept diktiert nicht der externe Fachberater – die Betriebe bestimmen selbst, wann, wo und wie sie aktiv werden wollen. Kurzfristig Realisierbares wie der Einbau von Durchflussbegrenzern in die Wasserhähne setzen die Teilnehmer noch in der begleiteten Startphase von ÖKOPROFIT um. Langfristige Ziele beschreiben sie in ihrem Umweltprogramm, unter Angabe der Zuständigkeiten, Termine, Kosten und Einsparungen.

Wissenszuwachs via Workshops

Die Workshops bilden eine tragende Säule des ÖKOPROFIT-Konzeptes. Sie gliedern das große Feld umweltrelevanter Themen in einzelne Blöcke, die in je einer Veranstaltung umfassend aufgearbeitet werden. Dazu gehören Wasser, Energie, Mobilität, Beschaffung und Abfallmanagement, aber auch Arbeitssicherheit, rechtliche Fragen sowie solche der Betriebsorganisation. Zu jedem

Thema erhalten die Teilnehmer ausführliche, praxisperechte Arbeitsmaterialien an die Hand, die sie bei der Umsetzung der nächsten Arbeitsschritte unterstützen. Mit den Workshops werden mehrere Ziele gleichzeitig verfolgt:



Kommunikationsübungen

- Sie befähigen die Teilnehmer, die umweltrelevanten Betriebsdaten selbst zu erheben – eine Grundvoraussetzung für den Fortbestand des Umweltmanagements über die begleitete Einführungsphase hinaus. Beispiele sind der Energieverbrauch, die Menge an Gefahrstoffen und deren Einstufung in Gefährdungsklassen.
- In den Workshops erfahren die Teilnehmer, wie sie Sparpotenziale er-

mitteln und ausschöpfen, beispielsweise durch Regenwassernutzung, Abfallvermeidung und den bewussten Umgang mit Energie.

- Sie schaffen die Grundlage dafür, dass die Betriebe ihr Umweltmanagement in Richtung zertifizierter Systeme wie EMAS oder ISO 14.001 ausweiten können.
- Das neu erworbene Wissen und der Austausch mit anderen Teilnehmern schärfen den Blick und helfen gegen „Betriebsblindheit“. Derart sensibilisiert, achten die ÖKOPROFITeure bei künftigen Anschaffungen, Baumaßnahmen etc. verstärkt auf Umweltaspekte.

Gespräche unter Gleichgesinnten

Veranstaltungsort der Workshops ist in der Regel ein Teilnehmerbetrieb. Nicht aus Kosten- oder aus organisatorischen Gründen, sondern weil dem Kennenlernen und Austausch der Teilnehmer bei ÖKOPROFIT ein hoher Stellenwert zugemessen wird. Wenn immer möglich, ist mit den Workshops daher auch eine Besichtigung des Gastgeberbetriebs verbunden. Jedoch haben nicht alle Betriebe die Kapazitäten, die Workshopteilnehmer aufzunehmen, so dass in diesen Fällen die vorbildlich kooperierenden Kommunen mit Räumlichkeiten und Verpflegung ausgeholfen haben.

Bei den Gesprächen untereinander stellen die Teilnehmer fest, dass ihre Problemstellungen und Lösungsstrategien über alle Branchengrenzen hinweg sehr vergleichbar sind. Durch diesen – quasi in-



Betriebsbesichtigungen



Prüfung im Betrieb

terdisziplinären - Erfahrungsaustausch werden Teilnehmer in ihrem Handeln bestärkt (oder auf ratsame Kurskorrekturen aufmerksam gemacht).

Einbezogen in den Dialog sind nicht nur die Betriebsbeauftragten. Die Teilnahme von Behördenvertretern an den Workshops ermöglicht es, Kontakte aufzubauen oder zu pflegen sowie Fragen auf dem „kleinen Dienstweg“ rasch zu klären.

Auch die Kooperationspartner tragen mit ihren Fachbeiträgen wesentlich zum Gelingen der Workshops bei. So informierten bei ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen Mitarbeiter der EnergieAgentur.NRW über Förderprogramme für Energiesparmaßnahmen und den Einsatz regenerativer Energieträger. Die Abfallbehörde des Kreises Recklinghausen erläuterte die rechtlichen Grundlagen, die bei Maßnahmen in diesen Bereichen zu beachten sind. Es konnten sogar Erfahrungswerte von ehemaligen ÖKOPROFIT-Teilnehmern genutzt werden, die sich bereit erklärten, bereits Gelerntes und Umgesetztes mit den diesjährigen Betrieben zu teilen.

Neben fachlichen Aspekten prägen Aspekte der innerbetrieblichen Verankerung von ÖKOPROFIT die Gespräche in den Workshops. Der Information, Motivation sowie Einbeziehung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern widmen die Veranstaltungen breiten Raum.

Lohn der Mühe und Leistungsnachweis: Zertifizierung

Die ÖKOPROFIT-Auszeichnung steht für einen qualitativ hohen Standard. Um sie zu bekommen, genügt es nicht, die umweltrechtlichen Anforderungen zu erfül-

len (auch wenn deren Einhaltung angesichts immer neuer Vorgaben allein schon eine Würdigung verdiente). Über die Rechtslage hinaus ist ein ganzer Katalog von Kriterien zu beachten, der eigens für ÖKOPROFIT entwickelt wurde.

Im Oktober 2008 hat eine unabhängige Kommission die Teilnehmer diesbezüglich überprüft. Das erfreuliche Ergebnis: Alle 21 Betriebe und Einrichtungen erreichten das „Klassenziel“, einer davon bereits zum zweiten Mal. Am 24. November 2008 konnten sie die hart erarbeitete ÖKOPROFIT-Auszeichnung offiziell in Empfang nehmen. Nachweis der neu erworbenen Kompetenz und der erfolgreichen Projektteilnahme ist ein Zertifikat.

Die Unternehmen und Einrichtungen, denen der Kreis Recklinghausen gemeinsam mit den vier Städten dieses Schriftstück ausstellte, dokumentieren damit Verantwortungsbewusstsein. Ihren Kunden, Partnern und Auftraggebern signalisieren sie, dass

- sie ein umfassendes Programm zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes erarbeitet und mit der Umsetzung begonnen haben,
- sie die betrieblichen Prozesse kontinuierlich beobachten, um negative Umweltauswirkungen weiter zu verringern,
- sie die Mengen und Kosten des betrieblichen Energie- und Rohstoffverbrauchs erfassen und ebenso die Schadstoff-Emissionen sowie das Abfallaufkommen,

- sie ihre Belegschaft am gesamten Reformprozess aktiv beteiligen und
- es in Form der ÖKOPROFIT-Beauftragten klare Zuständigkeiten in Sachen Umwelt gibt.

Startphase beendet: Wie geht's weiter?

Offiziell lief ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen bis zum November 2008. In diesem Monat endete die einjährige, vom Land geförderte Einführungsphase – nicht aber der damit in Gang gesetzte Prozess. Da sind zum einen die noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen. Sie werden von den Betrieben weiterverfolgt. Zwischen deren ÖKOPROFIT-Beauftragten sind persönliche Kontakte entstanden, die, wie die Erfahrungen aus vorherigen Durchgängen vermuten lassen, Bestand haben werden.

Zudem bietet die Vestische Region den mittlerweile knapp 60 zertifizierten Unternehmen und Einrichtungen aller Durchgänge diverse Möglichkeiten der Vernetzung und gegenseitigen Unterstützung: In Marl hat sich ein ÖKOPROFIT-Klub gebildet, der nun für die neuen ÖKOPROFIT-Betriebe geöffnet werden soll und damit als Forum für den weitergehenden Erfahrungs- und Informationsaustausch genutzt werden kann.

Aufgrund der großen Nachfrage aus der Wirtschaft prüft der Kreis Recklinghausen überdies, dem zweiten kreisweiten Durchgang einen weiteren alsbald folgen zu lassen. Auch dabei kooperiert der Kreis eng mit den kreisangehörigen Städten. Der Startschuss dafür soll im Frühjahr 2009 fallen, Anmeldungen werden bereits entgegen genommen. Kurzum: Der Dialog zwischen den Kommunen im Kreis Recklinghausen und den Betrieben aus der Vestischen Region geht weiter.

ÖKOPROFIT® Vest Recklinghausen 2007/2008 – die Erfolgsbilanz

„Es geht!“ Dieses trotzige Motto, einst geprägt von den Entwicklern des ÖKOPROFIT-Ansatzes, haben sich die 20 Betriebe aus dem Kreis Recklinghausen zu Eigen gemacht. Die Ergebnisse nach Ablauf des ersten Jahres belegen eindrucksvoll das Engagement der Teilnehmer, ohne das die erreichten Erfolge nicht möglich gewesen wären.

Ein Betrieb aus Marl, der aufgrund der Teilnahme am ÖKOPROFIT-Projekt 2004 bereits wusste, dass „es geht“, hat sich im Zuge des nunmehr kreisweit durchgeführten Projektes erneut überprüfen lassen. Dessen Erfahrungen der vergangenen vier Jahre belegen, dass die erzielten Ergebnisse von Dauer sind, wenn die bei ÖKOPROFIT erarbeiteten Maßnahmen und erlernten Qualifikationen kontinuierlich weiter genutzt werden.

Wirtschaftlichere Wirtschaft

Genau 434 Einzelmaßnahmen umfassen die Umweltprogramme, die unter dem Dach von ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2007/2008 erarbeitet und zum großen Teil, bereits in der Einführungsphase umgesetzt wurden. Bei einem großen Teil nämlich bei 103, lassen sich die erzielten Effekte zum offiziellen Projektabschluss bereits monetär bewerten.

Amortisations-kategorie	Einsparungen in €/	Investitionen in €
Maßnahmen ohne Investition	120.091 €	0 €
kleiner 1 Jahr	164.265 €	71.157 €
1 bis 3 Jahre	123.697 €	190.970 €
größer 3 Jahre	92.723 €	1.042.478 €
Summe der Maßnahmen	500.776 €	1.304.605 €

Tabelle 2: Jährliche Einsparungen und einmalige Investitionen der zum Projektabschluss monetär bewertbaren 103 Maßnahmen der 21 teilnehmenden Betriebe von ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2007/2008

Laut der Gesamtstatistik belaufen sich die (jährlichen) Einsparungen aus ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2007/2008 auf rund 500.000 Euro. Ihnen steht eine Investitionssumme von rund 1,3 Mio. Euro gegenüber (siehe Tabelle). Neben den real kalkulierten Einsparungen beinhalten die Umweltprogramme eine Vielzahl an weiteren Maßnahmen. Über diese können jedoch zu diesem Zeitpunkt noch keine genauen Angaben entweder zum erwartenden Nutzen (Einsparung) oder dem anstehendem Aufwand (Investition) gegeben werden. Die Werte sind jedoch zum Teil in die Einsparungen der Betriebe eingeflossen, da die Maßnahmen auf den Prioritätenlisten der Betriebe ganz oben stehen. Im Schnitt rechnen sich die getätigten Maßnahmen schon nach 2,6 Jahren.

Wie gesagt: Das ist der Mittelwert. Im Einzelfall kann die Rechnung anders aussehen, wie die aufgeschlüsselten Zahlen zeigen (siehe Tabelle). Letztere verdeutlichen, dass die Großinvestitionen einiger personal- und umsatzstarker Betriebe – der Spitzenwert lag bei 405.000 Euro – das Gesamtbild erheblich beeinflussen. Umgekehrt waren über 38 Prozent (!) der Verbesserungen „für lau“, also ohne jeglichen finanziellen Einsatz zu haben. Allein durch diesen Umweltschutz zum Nulltarif bleiben rund 120.000 Euro per anno in den Kassen der Teilnehmer.

Ein weiteres Drittel der Maßnahmen macht sich in weniger als einem Jahr bezahlt. Nur bei knapp 15 Prozent der Maßnahmen liegt die Amortisationszeit bei über drei Jahren – selbst das ist ein hervorragender Wert, denn schließlich bleiben die Einsparungen den Betrieben auf Dauer erhalten. Und nicht zu vergessen: Immerhin 331 Maßnahmen gingen gar nicht in die monetäre Auswertung ein, weil sie noch auf die Umsetzung warten, noch in Arbeit sind oder sich nicht beziffern lassen.

Angesichts dieser ökonomischen Bilanz ist die Anfangsfrage beim Start von ÖKOPROFIT eigentlich umzudrehen: Nicht „Warum sollten Betriebe mitmachen?“ müsste sie lauten, sondern „Warum werfen viele Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere, ihr Geld weiterhin zum Fenster hinaus?“

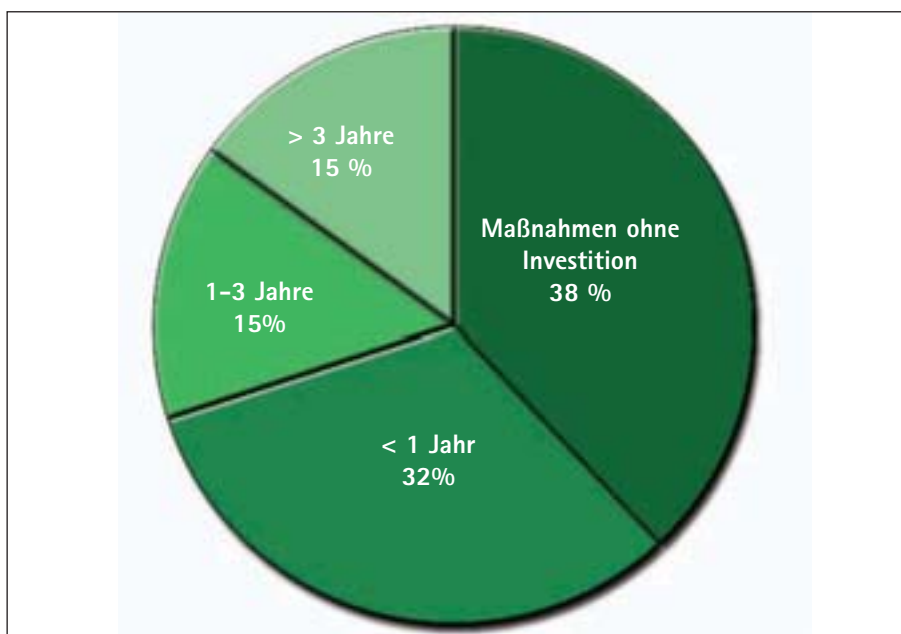


Abbildung 2: Auswertung der Wirtschaftlichkeit der zum Projektabschluss bewertbaren Maßnahmen (Amortisationszeit)



Zwischenbilanz in Marl

Umweltfreundlichere Unternehmen

Die positiven Effekte für die Umwelt sind – buchstäblich – weniger sichtbar als die finanziellen Vorteile. Aber keineswegs weniger wichtig. Was die diesbezügliche Bilanz betrifft, ist ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2007/2008 ebenfalls als voller Erfolg zu bezeichnen.

Die weitaus meisten der durchgeführten Maßnahmen – 73 von insgesamt 103 – entfallen auf das Handlungsfeld Energie (siehe Tabelle).

Das ist kein Zufall, stellt doch gerade dieser Bereich einen erheblichen Kostenfaktor dar. Zugleich ist diese Schwerpunktbildung gut für die Umwelt, da Energieerzeugung und –verbrauch als Hauptursache des Klimawandels gelten. Durch Vest Recklinghausen 2007/2008 verringert sich der Energieverbrauch der beteiligten Betriebe um jährlich 3,8 Mio. Kilowattstunden. Umgerechnet haben die Teilnehmer der Atmosphäre mindestens 1.500 Tonnen des Treibhausgas CO₂ erspart.

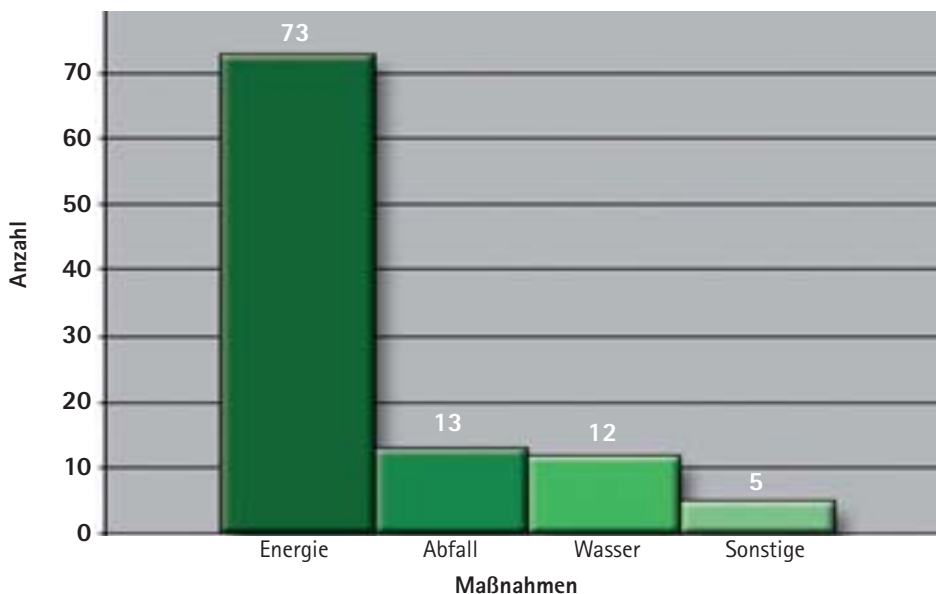


Abbildung 3: Anzahl der Maßnahmen nach umweltrelevanten Handlungsbereichen

Nicht minder beeindruckend sind die anderen Kennzahlen: Die jährliche Abfallmenge sank um 140 Tonnen, der Wasserverbrauch um 15.500 Kubikmeter. Wesentliche Umweltentlastungen konnten die Fachberater auch in den Handlungsfeldern Abwasser, Rohstoffeinsatz und Gefahrstoffe feststellen. Wo die Betriebe ihre Schwerpunkte gesetzt haben, geht aus den folgenden Seiten hervor.

Die Gesamtbilanz von ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen

Die Städte Marl und Dorsten zählen zu den ÖKOPROFIT-Pionieren in Nordrhein-Westfalen. Die Vorteile dieses Konzeptes haben sich hier längst herumgesprochen. Mit der Öffnung des Projektes auf weitere Städte im Kreis Recklinghausen konnten zahlreiche zusätzliche Betriebe einbezogen werden. Auf 55 summiert sich im Projektgebiet Vest die Zahl der Betriebe, die nunmehr ein entsprechendes Zertifikat vorweisen können.

Mit insgesamt 275 finanziell bewertbaren Maßnahmen erzielten diese Unternehmen

- Kostensenkungen von 3,3 Mio. Euro bei
- Investitionen von 5,6 Mio. Euro.

Beeindruckende Zahlen, die zu einer ebenso eindrucksvollen Umweltentlastung führen. Initiatoren, Macher und Unterstützer sind sich daher einig: Die Erfolge der 55 Betriebe aus der Vestischen Region bedeuten Motivation und Meßlatte für alle, die eine vorausschauende, nachhaltige Unternehmensführung anstreben. „Es geht“ eben doch ...



ÖKOPROFIT-Betriebe im Vest Recklinghausen

2007 / 2008

Autohaus Wietholt GmbH & Co. KG, Dorsten
Automobilgruppe Köpper, Dorsten
Baubetriebs- und Grünflächenamt, Stadt Haltern am See
Berufskolleg Ostvest, Datteln
Breilmann KG, Castrop-Rauxel
Dipl.-Ing. Dr. E. Vogelsang GmbH & Co. KG, Herten
Dorstener Drahtwerke H. W. Brune & Co. GmbH
EUV Stadtbetrieb Castrop-Rauxel -AöR-
GBT-BÜCOLIT GmbH, Marl
Haus Vogelsang GmbH, Datteln
KSK Kuhlmann-System-Kühltechnik GmbH, Haltern am See
S&B Industrial Minerals GmbH, Marl
St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH
St. Elisabeth-Krankenhaus, Dorsten
St. Sixtus Hospital, Haltern am See
Stadt Marl Jugendamt mit drei Städtischen Kindertageseinrichtungen
Stadtbetrieb Immobilienwirtschaft Marl Riegelhaus
Vestische Caritas-Kliniken GmbH - Krankenhaus St.-Laurentius-Stift, Waltrop
Vestische Caritas-Kliniken GmbH - St. Vincenz-Krankenhaus, Datteln
Vestische Caritas-Kliniken GmbH - Vestische Kinder- und Jugendklinik, Datteln
RVG Rohrleitungsbau und Versorgungstechnik GmbH, Marl

Die Teilnehmer...



Autohaus Wietholt GmbH & Co. KG

Baddenkamp 5
46286 Dorsten - Wulfen

1948 gegründet
30 Mitarbeiter

Kontakt:
A. Strotmann, M. Floer
Tel.: 02369/91 57-0
Fax. 02369/91 57-71
ahwietholt@wietholt-gmbh.de

www.wietholt-daf.de



Jährliche Einsparung

- **Abfall:**
3,5 t
- **Energie:**
50.350 kWh
- **Klimaschutz:**
21,7 t CO₂
- **Wasser:**
-

9.025 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- DIN EN ISO 9001
- ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2008

2008

Im Jahre 1948 entstand die Firma Wietholt als kleiner Schlossereibetrieb in Dorsten-Deuten. Durch den Umzug nach Dorsten-Wulfen entstand im Jahre 1978 der neue Betrieb mit einer Fläche von 14.000 m² zwischen Hervesterstraße und Baddenkamp.

Das Autohaus Wietholt gilt heute als einer der ältesten DAF-Händler und Servicepartner in Deutschland, gleiches gilt für den Verkauf und Service von SARIS-Pkw-Anhängern. Aus der früheren Einmann-Werkstatt ist in den vergangen 60 Jahren, ein Service- und Handelsunternehmen mit heute 30 Mitarbeitern entstanden.

Unser Kundeneinzugsgebiet erstreckt sich über das gesamte Ruhrgebiet, sowie weite Teile des Münsterlandes. Einzelne auch große Kunden kommen aus Hamburg, Schleswig-Holstein und den neuen Bundesländern zu uns.



A. Strotmann, R. Kremerskothen, M. Floer



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Nutzung von Brunnenwasser	1975

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Instandsetzung und Anpassung der Heizungssteuerung	2.500 €	3.000 €, Einsparung von 31.500 kWh Heizöl, Reduktion von 10,5 t CO ₂	erledigt
Verbesserung der Abfalltrennung am Arbeitsplatz (Verwaltung, Werkstatt)	415 €	1.200 €, Verminderung des Restmüllaufkommens um 3,5 t	erledigt
Verbesserung der Vertragskonditionen der Abfallentsorgung	0 €	2.200 €	erledigt
Optimierung der Schaltzeiten im Bereich der Außenbeleuchtung	0 €	275 €, Einsparung von 1.800 kWh Strom, Reduktion von 1,1 t CO ₂	erledigt
Abdichtung des Druckluftnetzes	50 €	200 €, Einsparung von 1.000 kWh Strom, Reduktion von 0,6 t CO ₂	erledigt
Sensibilisierung und Information der Mitarbeiter zum schonenden Umgang mit Energie und Rohstoffen	0 €	z. Zt. nicht bezifferbar	erledigt
Optimierung der vorhandenen Beleuchtung in Verwaltung, Lager und Werkstatt	z. Zt. nicht bezifferbar	2.000 €, Einsparung von 15.000 kWh Strom, Reduktion von 9,7 t CO ₂	02/2009
Reduktion von unnötigen Stromverbräucher an PC-Arbeitsplätzen durch abschaltbare Steckerleisten	100 €	150 €, Einsparung von 1.000 kWh Strom, Reduktion von 0,7 t CO ₂	02/2009

Automobilgruppe
KÖPPER



Automobilgruppe Köpper

Duvenkamp 10
46282 Dorsten

1931 gegründet
93 Mitarbeiter

Kontakt:
Herbert Köpper GmbH
Autorisierter MB Service und Vermittlung
Automobile Köpper GmbH
Volkswagen und Audi Partner
Franz-Josef Berger
Tel.: 02362/99 04-50
franz-josef.berger@herbert-koepfer.de

www.koepfer.mercedes-benz.de
www.automobile-koepfer.de



Jährliche Einsparung

- **Abfall:**
1,3 t
- **Energie:**
105.900 kWh
- **Klimaschutz:**
38 t CO₂
- **Wasser:**
65 m³

10.300 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- DIN EN ISO 9001 seit 1998
- ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2008

2008

Seit über 75 Jahren beschäftigt sich die Automobilgruppe Köpper in Dorsten mit allen Themen rund um das Automobil der Marken Audi, VW und Mercedes-Benz. Die Wurzeln des alteingesessenen Betriebes reichen bis in das Jahr 1931 zurück. Der Firmengründer August Köpper startete zunächst mit einer Werkstatt, in der entsprechend der damaligen Zeit Fahrräder, Motorräder und Kraftfahrzeuge instandgesetzt wurden. Im Laufe der Zeit wurden daraus zwei moderne markengebundene Unternehmen, die heute ein Team von 93 Mitarbeitern – darunter 20 Auszubildende – beschäftigen.

Nach der Übernahme der Gesellschaftsanteile durch die Herren J. Salamon und U. Neugebauer wird an die lange familiäre Tradition der Unternehmen angeknüpft, mit dem Ziel bestmöglichen Service zu bieten.



Das Ökoprofit-Umweltteam



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Einsatz umweltverträglicher Reinigungsmittel	1993
• Kontinuierlich ausgebautes Entsorgungssystem von Verpackungen und Schadstoffen durch die Hersteller	1995
• Umweltschutzberatung durch die Firma Lueg Consult	seit 1998
• Regelmäßige Abwasseruntersuchung	seit 2003

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Verbesserte Abfalltrennung durch Aufstellung neuer Mülltonnen im Werkstattbereich	1.200 €	300 €, Reduktion von 1,3 t Restmüll durch Umverteilung auf kostenlose Fraktionen	erledigt
Erneuerung von zwei über 20 Jahre alten Kühlschränke, Reduktion von Stand-by-Verlusten (PCs & Kaffeemaschinen)	630 €	550 €, Einsparung von 3.700 kWh Strom, Reduktion von 2,4 t CO ₂	erledigt
Verhandlung mit dem Stromversorger, Kappung der Jahresstromspitze	0 €	500 € durch verbesserte Tarifkonditionen, 1.100 € durch Lastgangmanagement	erledigt
Stufenweise Verringerung des Betriebsdrucks Kompressor von 14 auf 12 bar	0 €	150 €, Einsparung von 1.200 kWh Strom, Reduktion von 0,8 t CO ₂	erledigt
Bergrenzung der Durchflussmenge an den Entnahmestellen, Reduktion des Betriebsdrucks	0 €	100 €, Einsparung von 65 m ³ Wasser	erledigt
Einbau neuer LKW Tore, Umrüstung auf Elektroantrieb	2.500 €	1.000 €, Einsparung von 15.000 kWh Heizöl, Reduktion von 4,6 t CO ₂ , durch schnelleres Öffnen und Schließen der Tore	erledigt
Erstellung eines Beleuchtungskonzepts für die Werkstatt, Lager und Verwaltung	5.170 €	1.600 €, Einsparung von 11.000 kWh Strom, Reduktion von 7 t CO ₂	11/2008
Neue Heizung im Bereich VW Betrieb, Verbindung mit MB herstellen, Begehung durch SV	noch nicht bezifferbar	5.000 €, Einsparung von 75.000 kWh Heizöl, Reduktion von 23,2 t CO ₂ , lt Schätzung des SV der EnergieAgentur.NRW	2009



**Baubetriebs- und Grünflächenamt,
Stadt Haltern am See**

Annabergstraße 55
45721 Haltern am See

1994 gegründet
80 Mitarbeiter

Kontakt:
Marc Borgers
Tel.: 02364/933-477
Fax: 02364/933-6-477
marc.borgers@haltern.de

www.haltern-am-see.de



Jährliche Einsparung

- **Abfall:**
-
- **Energie:**
63.351 kWh
- **Klimaschutz:**
26,4 t CO₂
- **Wasser:**
-

9.340 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

• ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2008

2008

Das Baubetriebs- und Grünflächenamt mit Sitz in Haltern am See ist eine Einrichtung der Stadtverwaltung Haltern am See und wird seit 1994 als optimierter Regiebetrieb geführt. Vor der Umorganisation firmierte der Betrieb unter der Bezeichnung Städtischer Bauhof.

Zum Aufgabenbereich des Baubetriebs- und Grünflächenamtes gehören die Bereiche Unterhaltung und Pflege städtischer Grünflächen, Friedhofsverwaltung, Tiefbauunterhaltung, Bauunterhaltung aller kommunalen Liegenschaften, städtisches Energiemanagement, Abfallentsorgung sowie Straßenreinigung und Durchführung des Winterdienstes. Neben dem Verwaltungsgebäude mit Büros und Sozialräumen, existieren auf dem Gelände des Baubetriebshofes eine Fahrzeughalle, diverse Werkstätten, verschiedene Lagerplätze, die Grünannahmestelle sowie eine Siloanlage für Streusalz.



M. Fimpler, G. Haverkamp, M. Borgers, N. Bornemann, E. Rips



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Einsatz von Brunnenwasser für Reinigungsarbeiten, Fahrzeugwäschen und Bewässerung	1984
• Anschaffung einer Absauganlage in der Schreinerei zur Verringerung der Staubbelastung	2003
• Anschaffung einer stationären Reinigungsanlage zur Verringerung des Verbrauches an Kaltreiniger	2004
• Umstellung von lösemittelhaltigem Kaltasphalt auf hydraulisch bindenden Kaltasphalt	2005
• Umstellung der Lagertechnik für Streusalz zur Verringerung des Salzeintrages ins Abwasser	2005
• Wegfall der Gewächshausbeheizung durch Umstellung auf unempfindliche Pflanzen bzw. Zukauf von Pflanzen	2006
• Modernisierung des Fuhrparks durch Umstellung auf Fahrzeuge mit Rußpartikelfiltern	laufend

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Neue Heizungssteuerung für Hauptgebäude und Werkstätten	1.554 €	2.280 €, Einsparung von 34.632 kWh Erdgas und 58 kWh Strom, Reduktion von 7,9 t CO ₂	erledigt
Beleuchtungssanierung Verwaltung, Fahrzeughalle, Kfz-Werkstatt und Waschhalle	4.129 €	578 €, Einsparung von 3.208 kWh Strom, Reduktion von 2 t CO ₂	erledigt
Heizungserneuerung Kfz-Werkstatt und Waschhalle, Umstellung von Luftheizung auf Gasdunkelstrahler	9.700 €	723 €, Einsparung von 11.000 kWh Erdgas, Reduktion von 2,5 t CO ₂	erledigt
Erstellung eines Gefahrstoffkatasters, Vervollständigung von Betriebsanweisungen für Maschinen und Gefahrstoffe	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar, Erhöhung der Rechts- und Arbeitssicherheit, Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeiter	erledigt
Einführung einer zweimal jährlich durchzuführenden Betriebsbegehung zur Gefährdungsanalyse	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar, Erhöhung der Arbeitssicherheit, Aufdeckung von Unfallschwerpunkten und Gesundheitsbeeinträchtigungen	erledigt
Ausrüstung der Kehrmaschine mit einer Drehzahlreduzierung	750 €	1.553 €, Einsparung von 1.125 l Diesel oder 11.340 kWh Diesel sowie Geräuschminderung um ca. 3 dB(A), Reduktion von 3 t CO ₂	erledigt
Ausrüstung von Neufahrzeugen mit Start-/Stoppautomatik	z.Zt. nicht bezifferbar	224 € bei 2 Fahrzeugen, Einsparung von 162 l Diesel (MB Sprinter) oder 1.633 kWh Diesel, Reduktion von 0,4 t CO ₂ ,	ab 2009
Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Verwaltungsgebäude	36.000 €	3.611 €, 7.370 kWh Strom, Reduktion von 4,7 t CO ₂	2009



**Schule für
Technik und Wirtschaft**

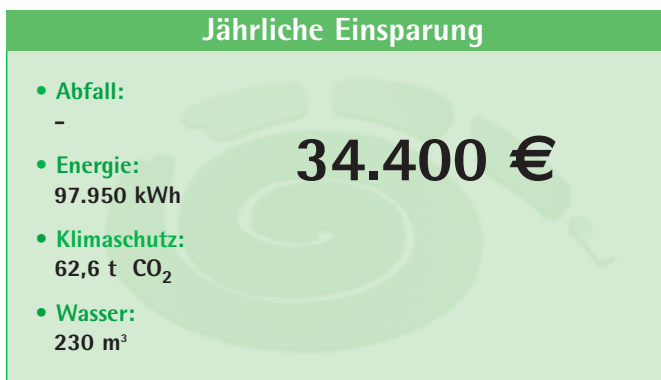
Berufskolleg Ostvest

Hans-Boeckler-Straße 2
45711 Datteln

1888 gegründet
2300 Schüler
106 Lehrer

Kontakt:
Udo Rapp
Tel.: 0 23 63/37 80
ru@bk-ostvest.de

www.bk-ostvest.de



ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

• ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2008

2008

Das Berufskolleg Ostvest ist eine Schule der Sekundarstufe II mit Sitz in Datteln. Träger der Schule ist seit 1993 der Kreis Recklinghausen. Am Berufskolleg Ostvest werden z.Zt. in den Bereichen Elektrotechnik, Informations- und Telekommunikationstechnik, Fahrzeugtechnik, Maschinentechnik sowie Wirtschaft und Verwaltung 2.300 Schülerinnen und Schüler in Teil- und Vollzeitbildungsgängen von 106 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet.

Ziel der Bildungsarbeit des Berufskollegs Ostvest ist die Entwicklung einer umfassenden Handlungskompetenz auf beruflicher, gesellschaftlicher und personaler Ebene.



N. Lieneke, M. Tueshaus, U. Rapp



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Einbau erster Behördenventile zur Reduzierung der Heizenergie	03/2007

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Einsatz von Präsenzmeldern für die Beleuchtung der Turnhalle	ca. 500 €	1.545 €, Einsparung von 10.300 kWh Strom, Reduktion von 6,6 t CO ₂	erledigt
Recyclingpapier für die Fotokopierer (Verbrauch ca. 1.000.000. Blatt pro Jahr)	keine	350 €, Einsparung von 15 t Holz, 158.200 l Frischwasser, 32.600 kWh Energie, Reduktion von 0,9 t CO ₂ , im Vergleich zum Produktionsprozess Frischfaserpapier	erledigt
Optimierung der Raumbeleuchtung durch Abschalten nicht benötigter Leuchten	keine	2.250 €, Einsparung von 15.000 kWh Strom, Reduktion von 9,6 t CO ₂	erledigt
Optimierung der Raumnutzung in den Abendstunden (Unterrichtszeiten der Fachschule und der VHS)	keine	ca. 3.000 €, Einsparung von Strom (Beleuchtung) und Wärmeenergie	erledigt
Abstellen der Wasserverluste in der Heizungsanlage	keine	450 €, Einsparung von ca. 75 m ³ Wasser	erledigt
Steuerung der Flurbeleuchtung in den Gebäuden durch Präsenzmelder und Dämmerungsschalter	noch nicht bezifferbar	noch nicht bezifferbar	2009
Einbindung eines Unterrichtskonzeptes für ökologisches Handeln in die Bildungsarbeit der Bildungsgänge	keine	nicht bezifferbar	2009/2010
Reduzierung der zur Verfügung gestellten Fernwärme-Anschlussleistung	keine	11.332 €	laufend

Die acht vorgestellten Maßnahmen zeigen nur einen kleinen Ausschnitt aus dem Umweltprogramm des Berufskollegs Ostvest. Die bereits heute bilanzierbaren Ergebnisse der über 30 Einzelmaßnahmen sind in der Übersicht „Jährliche Einsparungen“ summiert.



Breilmann KG

Borghagenerstraße 11-13
44581 Castrop-Rauxel

1919 gegründet
50 Mitarbeiter

Kontakt:
Prof. Dr. Ulrich Breilmann
Tel.: 02305/972 07-0
info@elektro-breilmann.de

www.elektro-breilmann.de



Jährliche Einsparung

- **Abfall:**
-
- **Energie:**
17.552 kWh
- **Klimaschutz:**
11,2 t CO₂
- **Wasser:**
-

4.624 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

• ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2008

2008

Mit der Gründung der Firma Breilmann am 01.05.1919 durch den Elektroinstallateur August Breilmann fing alles an. Haupttätigkeit war die Elektroinstallation aber auch der Handel von Elektroartikeln in Form eines angegliederten Ladengeschäftes. Die Unterstützung durch die nächsten Generationen führte zu weiteren Wachstumsschüben.

Zur Zeit befindet sich der erneuerte Firmensitz an der Borghagener Straße auf einer Betriebsfläche von ca. 7.000 m². Zum aktuellen Zeitpunkt verfügt die Firma Breilmann über ca. 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen der Betriebswirtschaft, der Elektroinstallation, des Großhandels sowie der Bürokauffrau (-mann) orientierten Berufszweige. Dieser Mitarbeiterstamm versetzt uns in die Lage neueste und bewährte Technologien bei der Ausführung unserer Aufträge einzusetzen.



Unser Umweltteam



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Errichtung einer neuen Betriebstankstelle nach Wasserhaushaltsgesetz	1996
• Errichtung eines neuen Ölabscheiders	1996

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Abfallentsorger geprüft und neu verhandelt	0 €	940 €	erledigt
Einsatz abschaltbarer Steckdosen bzw. Steckerleisten	50 €	120 €, Einsparung von ca. 500 kWh Strom, Reduktion von 0,3 t CO ₂	erledigt
Umstellung Beleuchtung Hof Leistungs- und Brennzeitenreduzierung	500 €	1.200 €, Einsparung von ca. 6.000 kWh Strom, Reduktion von 3,8 t CO ₂	erledigt
Umstellung Beleuchtung Borghagenerstraße Leistungs- und Brennzeitenreduzierung	1.500 €	30 €, Einsparung von ca. 140 kWh Strom, Reduktion von 0,1 t CO ₂	erledigt
Umstellung der Warmwasserversorgung von Nachtspeicher auf Durchlauferhitzer in der Verwaltung	500 €	2.205 €, Einsparung von ca. 10.500 kWh Strom, Reduktion von 6,7 t CO ₂	erledigt
Leckagenbeseitigung und Druckabsenkung um 2 bar an der Druckluftanlage	250 €	50 €, Druckabsenkung um 2bar, Einsparung von ca. 240 kWh Strom, Reduktion von 0,2 t CO ₂	erledigt
Umstellung auf Flatscreens	450 €	80 €, Einsparung von 180 kWh Strom, Reduktion von 0,1 t CO ₂	erledigt
Hallendach mit Photovoltaik	z.Z. nicht bezifferbar	z.Z. nicht bezifferbar	12/2009

Vogelsang

Dipl.-Ing. Dr. E. Vogelsang GmbH
& Co. KG Kunststoff- und
Korrosionsschutzwerk

Industriestraße 2
45699 Herten

1925 gegründet
100 Mitarbeiter

Kontakt:
Dirk Vogelsang
Assistent der Geschäftsleitung
Tel.: 02366/80 08-0
D.Vogelsang@vogelsang-kunststoffe.de

www.vogelsang-kunststoffe.de



Jährliche Einsparung

- **Abfall:**
5 t
- **Energie:**
nicht
bezahlbar
- **Klimaschutz:**
nicht
bezahlbar
- **Wasser:**
500 m³

58.500 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2008

2008

Seit 1925 ist die Firma Dipl.-Ing. Dr. E. Vogelsang GmbH & Co. KG ein traditionsreicher mittelständischer Kunststoff- und Korrosionsschutz-Betrieb mit Sitz in Herten, der Kabelschutzrohre für den Energie- und Telekommunikationsbereich sowie hochwertige Korrosionsschutzprodukte für den Wasser- und Gas-Pipelinebau herstellt. Wir sind ein international tätiges Unternehmen mit zahlreichen Vertretungen im Ausland.

Mit unseren modernen Produktionsanlagen, die ständigen Modifikationen und Anpassungen unterliegen, produzieren wir mit 100 qualifizierten und motivierten Mitarbeiter/innen ca. 50 Millionen m Rohr im Jahr.



Hermann Fanenstich, Uwe Bäcker, Dirk Vogelsang



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Installation von energieeinsparender Beleuchtungstechnik in der Produktionshalle	1988
• Einsatz von ökologisch unbedenklichen Reinigungsmitteln	1993
• Verringerung der innerbetrieblichen Transportwege im Lagerwesen	2002
• Einsatz der Grander-Wassertechnologie im geschlossenen Kühlwasserkreislauf	2007

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Reduzierung der Kunststoffabfälle durch innerbetriebliches Recycling von Kunststoffspänen	0 €	5.000 €, Reduktion von 5 t Kunststoffabfällen	erledigt
Druckluftsystemoptimierung in den Produktionshallen	0 €	nicht bezifferbar	erledigt
Transportoptimierung der Rohrbunde	0 €	20.000 €, Reduzierung der transportbedingten Emissionen	erledigt
Laufzeitoptimierung der Kühlanlagen und bedarfsorientierte Nutzung der Beleuchtung	1.600 €	nicht bezifferbar	erledigt
Einführung eines Energiemanagementsystems mit separater Erfassung der Hauptverbraucher	2.000 €	nicht bezifferbar	12/2008
Vermeidung von Stromspitzen durch die Anschaffung einer Lastmanagementanlage	10.000 €	32.000 €, Kostenersparnis bei der Leistungsabrechnung	01/2009
Erarbeitung und Umsetzung eines Konzeptes zur Wärmerückgewinnung aus der Produktion	z.Zt. nicht bezifferbar	Reduzierung des primären Energieverbrauchs für die Heizung	03/2009
Einbau von Wasserspararmaturen und Durchflussmengenbegrenzern	1.600 €	1.500 €, Einsparung an 500 m ³ Wasser	03/2009



**Dorstener Drahtwerke
H. W. Brune & Co. GmbH**

Marler Straße 109
46282 Dorsten

1918 gegründet
110 Mitarbeiter

Kontakt:
Ludwig Stenkamp
Tel.: 02362/20 99-24
ls@dorstener-drahtwerke.de

www.dorstener-drahtwerke.de



Jährliche Einsparung

- **Abfall:**
nicht
bezifferbar
- **Energie:**
101.416 kWh
- **Klimaschutz:**
33,5 t CO₂
- **Wasser:**
1.000 m³

10.991 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

• ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2008

2008

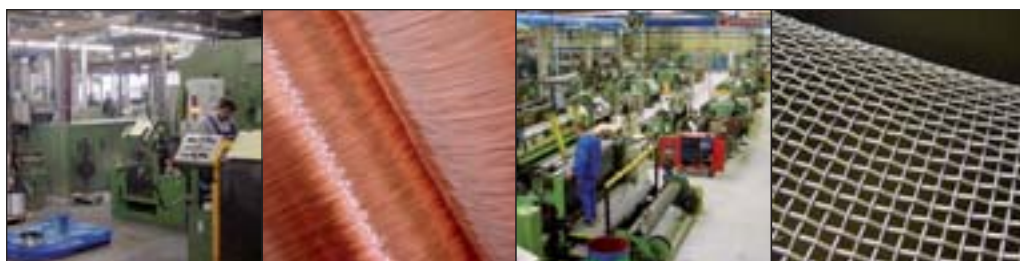
Die Dorstener Drahtwerke mit ihrem Stammsitz in Dorsten sowie einer im Sommer 2008 neu errichteten Produktionshalle in Marl sind einer der führenden Hersteller für Drahterzeugnisse.

Ein Spezialprodukt ist der Heftdraht, der seine Anwendung weltweit bei allen Druckereien findet. Weitere Drähte werden für die Verpackungs- und Bauindustrie gefertigt. Die jährliche Produktionsmenge beläuft sich auf ca. 6.500 t Draht. 700 t Drahtgewebe und Schweißgitter aus Eisen-, NE- und Edelstahldrähten in den verschiedensten Drahtstärken und Maschenweiten finden jedes Jahr ihren Einsatz in der weiterverarbeitenden Industrie.

Weltweit, wie z. B. in den USA, Tschechien und China, beschäftigen die DDD in ihren Tochterunternehmen, Standorten und Joint-Ventures rund 350 Mitarbeiter um den Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden.



Unser Umweltteam



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Ersetzen der alten Ölheizung durch eine moderne Gasheizung	2003
• Umstellung der Putzlappen auf ein Wiederverwendungssystem	2004
• Umrüstung der Arbeitsplätze auf energiesparende LCD-Bildschirme	2007
• Reduktion der Lärmemission durch Drehzahlminderung an den Lüfteranlagen	2007
• Isolation und Einbau von Lichtkuppeln in Fertigungshallen	2007
• Wiederverwendung von gebrauchten Drahtspulen	laufend
• Einsatz von Brunnenwasser statt Trinkwasser für die Prozessbäder	laufend

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Austausch einer Druckluftdüse an einer Fertigungsanlage	3.800 €	1.836 €, Einsparung von 21.600 kWh Strom, Reduktion von 13,8 t CO ₂	erledigt
Vermeidung von Standbybetrieb im Büro (PCs) und Produktion (Lüfter der Maschinen)	0 €	325 €, Einsparung von 3.816 kWh Strom, Reduktion von 2,4 t CO ₂	erledigt
Verbesserung der Steuerung der Wärmebehandlungsanlage	0 €	3.400 €, Einsparung von 75.600 kWh Gas, Reduktion von 17,2 t CO ₂	erledigt
Wechsel eines Säure-Verwertungsunternehmens	0 €	1.800 €	erledigt
Reduzierung der Wasserdurchflusssmengen in den Sozialräumen	ca. 500 €	3.630 €, Einsparung von ca. 1.000 m ³ Wasser	Ende 2008
bessere Mülltrennung und ggf. Wechsel eines Anbieters	noch nicht bezifferbar	Reduktion der Entsorgungskosten	2008/2009
Sanierung der Betriebsbeleuchtung	noch nicht bezifferbar	Energieeinsparung	2008/2009
Nutzung der Kompressor-Abwärme zur Hallenbeheizung	noch nicht bezifferbar	Energieeinsparung	2008/2009



EUV Stadtbetrieb Castrop-Rauxel –AÖR–

Westring 215
44575 Castrop-Rauxel

Am 31.12.2002 gegründet
122 Mitarbeiter

Kontakt:
Jens Bohni
Tel.: 02305/96 86-666
jens.bohni@euv-stadtbetrieb.de

www.euv-stadtbetrieb.de



Jährliche Einsparung	
• Abfall:	-
• Energie:	79.900 kWh
• Klimaschutz:	20 t CO ₂
• Wasser:	360 m ³

10.300 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- European Energy Award der Stadt Castrop-Rauxel 2007
- ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2008

2008

EUV Stadtbetrieb Castrop-Rauxel

Die kommunalen Aufgaben der Daseinsvorsorge wie Abfallwirtschaft und Abwasserbeseitigung sowie Straßenreinigung, Stadtbildpflege und Winterdienst werden durch den EUV Stadtbetrieb Castrop-Rauxel als bürger- bzw. kundennahes Dienstleistungsunternehmen in der Trägerschaft der Stadt Castrop-Rauxel wahrgenommen.

Der EUV Stadtbetrieb verfügt über die Mitarbeiter/innen, die das Know-how und die unternehmerische Flexibilität besitzen, die abwasser- und abfallwirtschaftlichen Ziele sowie die Ansprüche an die Leistungsfähigkeit und Transparenz der Aufgabenerledigung für die Stadt Castrop-Rauxel zuverlässig und nachhaltig zu gewährleisten.



Jens Bohni, Ayhan Tiris



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
<ul style="list-style-type: none"> • Regenwasserversickerung 	2002
<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von Photovoltaikanlagen (derzeitige Jahreserzeugung von 162.638 kWh Strom, bei einem Verbrauch von 145.500 kWh/a; neben der Möglichkeit der Selbstversorgung mit Strom werden jährlich 103 t CO₂ durch die PV-Anlagen vermieden) 	ab 2007 laufend
<ul style="list-style-type: none"> • Anschaffung Umweltfreundlicher PKW's und LKW's (Erdgas, Ad-Blue-Technik, Hybrid) 	laufend

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Anschaffung von abschaltbaren Steckerleisten	384 €	500 €, Einsparung von ca. 4.000 kWh Strom, Reduktion von 2,6 t CO ₂	erledigt
FAX-Eingang als PDF	0 €	25 €, ca. 4.000 Blatt, Einsparung von 410 Liter Wasserverbrauch, 84 kWh, 18 kg CO ₂ im Papierproduktionsprozess	erledigt
Duschen mit Durchflussregulierung versehen	ca. 100 €	1.280 € Frisch/Abwasser, 1.667 € Energiekosten, Einsparung von 366 m ³ Wasser und 15.372 kWh Erdgas, Reduktion von 3,5 t CO ₂	11/2008
Optimierung der Heizungssteuerung	0 €	ca. 3.016 €, Einsparung von ca. 60.320 kWh Erdgas, Reduktion von 13,8 t CO ₂	11/2008
Vertragsoptimierung in der Stromversorgung (Reduktion der bereitgestellten Leistung)	0 €	ca. 900 €	12/2008
Lastgangmanagement, Reduzierung der Leistungsspitzen	0 €	ca. 2.950 €	12/2008
Übernahme von Effizienzmaßnahmen für das im Bau befindliche Funktionsgebäude	z.Zt. nicht bezifferbar	z.Zt. nicht bezifferbar, Vermeidung von Wärmeverlusten, Stromeffizienzmaßnahmen	12/2008
Optimierung der Lüftung und Heizung in den Sozialräumen	z.Zt. nicht bezifferbar	z.Zt. nicht bezifferbar, Reduktion von Strom- und Gasverbräuchen	2009



GBT-BÜCOLIT GmbH

Benzstraße 2
45772 Marl

1966 gegründet
100 Mitarbeiter

Kontakt:
Dipl.-Wirtschafts.-Ing. Martin Konzack
Tel.: 02365/989 50
info@buecolit.de

www.buecolit.de



Jährliche Einsparung	
<ul style="list-style-type: none"> Abfall: nicht bezifferbar Energie: 290.000 kWh Klimaschutz: 69,6 t CO₂ Wasser: nicht bezifferbar 	<h1>33.000 €</h1>

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- DIN EN ISO 9001:1995
- SCC (SGU -Sicherheit-Gesundheit-Umweltschutz) 2003
- ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2008

2008

Unsere Denk- und Handlungsweise ist stark geprägt von bester Produktqualität, modernen Technologien und optimalen Services. Unsere Leistungen richten sich vor allem am Bedarf unserer Kunden aus. Wir sind in der Lage von reinen Beschichtungsprojekten bis hin zu komplexen Großprojekten weltweit zu agieren. Flexibel, punktgenau und absolut bedarfsgerecht.

Ob Beschichtungstechnik, Anlagensanierung oder Anlagenbau – wir sorgen dafür, dass technische Prozesse so funktionieren, wie Ihre Planung dies vorsieht. Es ist dabei unerheblich, ob es sich dabei um Teilprojekte oder die Umsetzung eines Gesamtkonzeptes handelt.



M. Konzack



E. Klusemann



H. Ebbing



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
<ul style="list-style-type: none"> Installation eines neuen, optimierten Gefahrstofflagers für wassergefährdende Stoffe 	2007

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Umstellung von Rollenware auf konfektionierte Glasfaserprodukte	0 €	7.000 €, Reduzierung des Materialverbrauchs sowie der Restmüllmenge und Verringerung der Staubbelastung	erledigt
Reorganisation der Abfallentsorgung (optimierte Behälter und verbesserte Trennung)	0 €	4.000 €, erhöhte Verwertungsquote sowie verringerter Materialverbrauch	11/2008
Durchführung von Fahrsicherheitstrainings kombiniert mit Schulung zu ökonomischer Fahrweise	z.Zt. nicht bezifferbar	12.000 €, Einsparung von 90.000 kWh Diesel, Reduktion von 24 t CO ₂	01/2009
Optimierung der Einsatzplanung, Verbesserung der Versorgungslogistik	0 €	z.Zt. nicht bezifferbar	01/2009
Einsatz von Stoffhandtüchern anstelle von Papierhandtüchern	0 €	z.Zt. nicht bezifferbar	01/2009
Einsatz von Bewegungsmeldern	650 €	nicht bezifferbar	01/2009
Einsatz von Perlatoren	z.Zt. nicht bezifferbar	Verringerung des Wasserverbrauchs und damit Reduzierung des Bezugs- und Abwasserkosten	01/2009
Einbau eines Rotationswärmeaustauschers in der Produktionshalle	15.000 €	10.000 €, Einsparung von 200.000 kWh Erdgas, Reduktion von 45,6 t CO ₂	04/2009



Haus Vogelsang GmbH

Vogelsangweg 21-23
45711 Datteln

1989 gegründet
305 Mitarbeiter

Kontakt:
Markus Kissenbeck
Tel.: 02363/39 05-247
markus.kissenbeck@hvg-mbh.de

www.die-gruenflaechenmanager.de



Jährliche Einsparung

- **Abfall:**
30 t
- **Energie:**
150.000 kWh
- **Klimaschutz:**
57,5 t CO₂
- **Wasser:**
-

60.000 €

ÖKOPROFIT

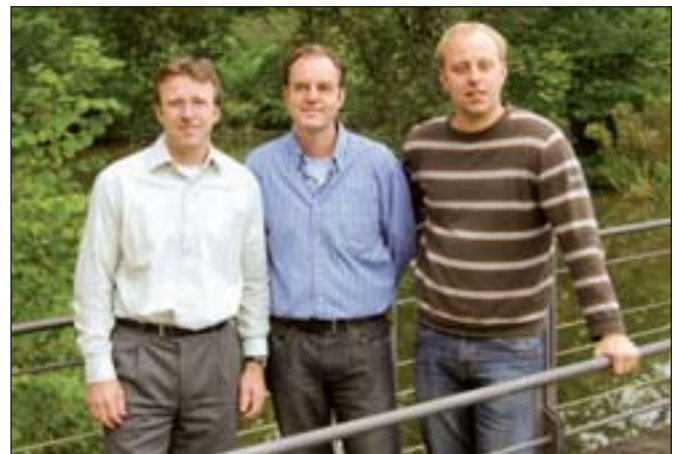
Umweltzertifikat

- PEFC-Zertifikat Nr. 1862587 der LGA, Intercert Zertifizierungsgesellschaft mbH; (Programme for the Endorsement of Forest Certification schemes)
- ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2008

2008

Die Haus Vogelsang GmbH (ein Unternehmen der Evonik Industries) mit Hauptsitz in Datteln zählt deutschlandweit zu den größten Unternehmen im Bereich Grünflächenmanagement. Mit innovativen Ideen, einem hoch technisierten Maschinenpark sowie über 300 qualifizierten Mitarbeitern geht HVG seit 1989 sehr erfolgreich neue Wege.

- Einsatzgebiet:** Deutschland mit dem Schwerpunkt NRW.
- Leistungsschwerpunkte:** Grünflächenmanagement, Wohn- und Industrieflächenpflege, Consulting
- Kunden:** Wohnungswirtschaft, Industrie, Kommunen, Großflächenbesitzer und Privatkunden



M. Kissenbeck, Chr. Morick, Th. Küper, HVG-Ökoprofit-Team



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Anschaffung einer Holzhackschnitzelheizung	2000
• Einführung von Biodiesel-Kraftstoff für den Betrieb des Fuhrparks	2001
• Umrüstung von Arbeitsmaschinen auf biologische Betriebsstoffe (Bio-Öl)	2001

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Optimierung der Mülltrennung durch Einführung von Mülleimern zur ausschließlichen Sammlung von Papier und Kartonagen	130 €	1.700 €, Einsparung von 52 m ³ Restmüll	erledigt
Einführung des Betrieblichen Vorschlagwesens	0 €	kontinuierliche Reduzierung des Ressourcenverbrauchs sowie Erhöhung der Mitarbeitermotivation	erledigt
Fahrschulung zur Senkung der Kraftstoffkosten und Reduzierung schädlicher Abgase	z.Zt. nicht bezifferbar	19.000 €, Einsparung von 150.000 kWh Energie	01/2009
Abfalltrennung auf den Baustellen	z.Zt. nicht bezifferbar	z.Zt. nicht bezifferbar	03/2009
Brunnenbau am Betriebsstandort Gelsenkirchen zur Bewässerung von Mieten und Fahrwegen	z.Zt. nicht bezifferbar	z.Zt. nicht bezifferbar	05/2009
Errichtung einer Photovoltaik-Anlage am Betriebsstandort Gelsenkirchen	405.000 €	40.000 €, Erzeugung von 90.000 kWh Strom, Reduktion von 57,5 t CO ₂	06/2010
Sensibilisierung der Mitarbeiter	0 €	Reduzierung des Energieverbrauchs	laufend



**KSK Kuhlmann-System-
Kühltechnik GmbH**

An der Ziegelei 11
45721 Haltern am See

1983 gegründet
46 Mitarbeiter

Kontakt:
Carsten Oberhag
Tel.: 02364/105 39-0
oberhag@k-s-k.de

Alexander Handke
Tel.: 02364/105 39-0
handke@k-s-k.de

www.k-s-k.de



Jährliche Einsparung

- **Abfall:**
nicht
bezahlbar
- **Energie:**
39.000 kWh
- **Klimaschutz:**
19,2 t CO₂
- **Wasser:**
-

3.400 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- HP 0 - seit 1985
- TRD - seit 1985
- WHG § 19 I - seit 1990
- DIN EN ISO 9001:2000 - seit 2005
- ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2008

Als Spezialist für die Projektierung und Herstellung von wasser-gekühlten Anlagen für die Stahlindustrie entwickeln und bauen wir, basierend auf einem Erfahrungsschatz aus 25 Jahren Firmengeschichte, Anlagen weltweit mit modernsten Konstruktions- und Fertigungsmethoden. Wir modernisieren Elektrolichtbogenöfen und Konverteranlagen, planen und fertigen komplette Abgaskühlsysteme, sind aber auch Ansprechpartner für individuelle Problemlösungen. Von der Analyse und Anlagenoptimierung, der Entwicklung und Konstruktion, der Fertigung, Montage und Inbetriebnahme bis zur Wartung, Instandhaltung und der Ersatzteillagerhaltung wird je nach Kundenbedürfnis alles aus einer Hand angeboten.

Mittlerweile beschäftigen wir bei der KSK GmbH neben drei Auszubildenden noch 43 Mitarbeiter.



Carsten Oberhag, Alexander Handke



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Anschaffung einer Brennschneidisch-Absauganlage	2007

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Anschaffung einer Absauganlage mit Wärmerückgewinnung für das Brennschneiden	25.000 €	1.000 €, Einsparung von 14.000 kWh Erdgas, Reduktion der Schadstoffemission und 3,2 t CO ₂	erledigt
Optimierung der Lagerung wassergefährdender Stoffe	0 €	Verbesserte Risikovorsorge	erledigt
Verbesserung der Abfalltrennung in der Verwaltung	0 €	nicht bezifferbar	erledigt
Austausch der vorhandenen T8 gegen T5-Leuchtstoffröhren	z.Zt. nicht bezifferbar	2.400 €, Einsparung von 25.000 kWh Strom, Reduktion von 16 t CO ₂	01/2009
Sensibilisierung der Mitarbeiter zu umweltbewußterem Umgang mit den Ressourcen	0 €	Nachhaltige und kontinuierliche Reduzierung des Material- und Energieverbrauchs	laufend



S&B Industrial Minerals GmbH

Schmielenfeldstraße 78
45772 Marl

1953 gegründet
100 Mitarbeiter

Kontakt:
Franz Josef Gaßmann
Tel.: 02365/804-227
f.gassmann@ikomaterials.com

www.ikomaterials.com



Jährliche Einsparung

- **Abfall:**
nicht
bezahlbar
- **Energie:**
500.000 kWh
- **Klimaschutz:**
255,1 t CO₂
- **Wasser:**
-

55.000 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- DIN EN ISO 9001 - seit 1996
- DIN EN ISO 14001 - seit 1998
- ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2008

2008

S&B Industrial Minerals GmbH ist ein europaweit operierendes Unternehmen. Die Verarbeitung von weltweit beschafften mineralischen Rohstoffen zu hochwertigen Produkten ist die Hauptaufgabe der 10 deutschen Werke.

Vielfältige Mineralstoffe wie Bentonit, Wollastonit, Natronfeldspat, Flußspat, Bauxit, Magnesit, Spodumen sowie makrokristalline und andere Kohlenstoffe sind wichtige Komponenten für unsere Produkte.

Der Standort Marl-Sinsen (ehemals IKO) blickt auf eine über fünfzigjährige Tradition zurück. Das Lieferprogramm umfaßt Formhilfsstoffe, C-Träger und Gemische für die Giessereiindustrie, Bentonit für die Bau- und Papierindustrie sowie hochwertige mineralische Rohstoffe für die Feuerfestindustrie.



Unser Umweltteam



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Austausch der Filteranlage für Mahlanlage 3	1990
• DIN ISO 9001	1996
• DIN ISO 14001	1998
• Erneuerung der Betriebstankstelle	2000
• Austausch der Filteranlage für Mahlanlage 1/2	2003
• Erneuerung der Siloanlage	2004
• Zusatzfilter an den Verladeeinrichtungen	2007

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Gabelstaplerumrüstung von Diesel auf Elektroantrieb	26.500 €	z.Zt. nicht bezifferbar	erledigt
Abschaltung von Laboröfen während der Nacht	150 €	z.Zt. nicht bezifferbar	12/2008
Optimierung der Beleuchtungseinrichtung durch Zeitschaltuhren und Bewegungsmelder	0 €	z.Zt. nicht bezifferbar	12/2008
externe Überprüfung des Abfallmanagements	0 €	z.Zt. nicht bezifferbar	01/2009
Austausch der Kompressoren für die Werksluft gegen geregelte Kompressoren mit Wärmerückgewinnung	70.000 €	55.000 €, Einsparung von 500.000 kWh Strom, Reduktion von 35,1 t CO ₂	04/2009



St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH

Im Schlosspark 12
45699 Herten

1895 gegründet
ca. 750 Mitarbeiter

Kontakt:
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Matthias Voigt
Tel.: 02366/15-31 00
Fax: 02366/15-30 99
verwmv@eherten.de

www.eherten.de



Jährliche Einsparung

- **Abfall:**
4 t
- **Energie:**
786.360 kWh
- **Klimaschutz:**
313,4 t CO₂
- **Wasser:**
nicht
bezifferbar

117.250 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

• ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2008

2008

Das St. Elisabeth-Hospital wurde 1895 gegründet und steht seitdem mit seinen Leistungen für die Gesundheit der Hertener Bevölkerung und des Umkreises zur Verfügung. Die 354 Betten sind auf vier bettenführende Hauptfachabteilungen (Innere Medizin, Orthopädie, Chirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe) und eine Belegabteilung (Hals-/Nasen-/Ohrenheilkunde) verteilt. Zusätzlich gibt es zwei weitere Abteilungen, die keine Betten führen (Radiologie/Nuklearmedizin, Anästhesie/operative Intensivmedizin).

Insgesamt werden jährlich etwa 12.000 stationäre und 28.000 ambulante Patienten behandelt. Schwerpunkte mit zum Teil überregionaler Bedeutung hat das Haus im Bereich der Orthopädie bei der endoprothetischen Versorgung von Hüften, Knien und Schultern sowie in der Inneren Medizin in der Kardiologie, Gastroenterologie und Diabetologie.



Das Umweltteam des St. Elisabeth-Hospital Herten



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Trennung verschiedener Abfallfraktionen und getrennte Entsorgung	1999
• Anschaffung eines eigenen Altpapierpresscontainers	1999
• Abkopplung des Niederschlagswassers von der Kanalisation (Route des Regenwassers)	2000/2001
• Umstellung der Warmwasseraufbereitung von mit Öl erzeugtem Dampf auf Fernwärme	2005
• Erneuerung Fenster und Sonnenschutz in den Patientenzimmern und Dämmung der Fenstersäulen/-bänke	2007/2008
• Einsatz von neuen, energiesparenden Leuchten bei jedem Umbau	laufend
• bei Umbau von Zimmern zusätzliche Innendämmung der Heizkörpernischen	laufend

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Einbau von Bewegungsmeldern in wenig benutzten Fluren	8.000 €	4.300 €, Einsparung von ca. 34.000 kWh Strom, Reduktion von 21,7 t CO ₂	erledigt
Austausch eines zentralen Lüftungsgerätes	55.000 €	35.000 €, Einsparung von ca. 280.000 kWh Strom, Reduktion von 178,9 t CO ₂	erledigt
Einsatz von Dämmerungssensoren zur Lichtsteuerung in natürlich belichteten Aufzugsvorräumen	650 €	480 €, Einsparung von ca. 3.800 kWh Strom, Reduktion von 2,4 t CO ₂	erledigt
Zentralisierung der Bruchheizubereitung für medizinische Kühlzwecke	4.600 €	625 €, Einsparung von ca. 5.000 kWh Strom, Reduktion von 3,2 t CO ₂	erledigt
Austausch eines 30 Jahre alten Wärmetauschers	20.000 €	26.000 €, Einsparung von ca. 460 MWh Energie (Fernwärme)	4. Qrtl. 2008
Einsatz von programmierbaren, automatischen Thermostatventilen in Büroräumen zur Absenkung der Temperatur	85 €/Raum	30 €/Raum	Winter 2008

Die sechs vorgestellten Maßnahmen zeigen nur einen kleinen Ausschnitt aus dem Umweltprogramm des St. Elisabeth-Hospitals. Die bereits heute bilanzierbaren Ergebnisse der über 35 Einzelmaßnahmen sind in der Übersicht „Jährliche Einsparungen“ summiert.



St. Elisabeth-Krankenhaus Dorsten

Pfarrer-Wilhelm-Schmitz-Straße 1
46282 Dorsten

1850 gegründet
650 Mitarbeiter

Kontakt:
Stefanie Riegert
Tel.: 02362/29-11 52
s.riegert@krankenhaus-dorsten.de

www.krankenhaus-dorsten.de



Jährliche Einsparung

- **Abfall:**
38,8 t
- **Energie:**
242.200 kWh
- **Klimaschutz:**
74,4 t CO₂
- **Wasser:**
8.730 m³

82.620 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- Zertifiziert nach KTQ
- ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2008

2008

Das St. Elisabeth-Krankenhaus ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit 323 Betten. Ziel unseres Krankenhauses ist, die uns anvertrauten Patienten in medizinischer, pflegerischer und an den Bedürfnissen der Patienten orientierter Hinsicht optimal zu versorgen.

Wir haben es uns als modernes Dienstleistungsunternehmen zur Hauptaufgabe gemacht, hochqualifizierte, fortschrittliche, medizinische Leistungen zum Nutzen aller Bürger anzubieten. Unsere Vision ist es, als zentrale Gesundheitseinrichtung unser Leistungsangebot kontinuierlich zu erweitern, um für die Bürger und Patienten das "Tor zur Gesundheit" zu sein.

Bei der Behandlung unserer Patienten orientieren wir uns unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes an den Bedürfnissen, Fähigkeiten und Problemen, um eine bestmögliche Betreuung zu gewährleisten.



H. Hauke, D. Rundmann, S. Ecker, S. Riegert, C. Sander



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Einsatz von Mikroorganismen zur Reduzierung der Fettrückstände im Rohrleitungssystem	2005
• Sanierung des angegliederten Bildungsinstituts	2006
• Einsatz eines Wärmeschleiers im Eingangsbereich des Krankenhauses	2007
• Wechsel des Stromanbieters	2007
• Optimierung der Abfalltrennung	2006 + lfd.
• Kontinuierliche Überwachung der Energiekosten	laufend
• Sensibilisierung der Mitarbeiter und Patienten	laufend

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Änderung der Spülzyklen der Kies- und Kohlefilter im Bewegungsbad	0 €	7.900 €, Einsparung von 2.200 m ³ Wasser	erledigt
Reduzierung des bereitgestellten Warmwassermengen durch Rückbau der Tanks	10.000 €	2.500 €, Einsparung von 9.881 m ³ Gas, also 99.600 kWh, Reduktion von 22,7 t CO ₂	erledigt
Einsatz von Energiesparlampen	5.000 €	2.000 €, Einsparung von 18.600 kWh Strom, Reduktion von 11,9 t CO ₂	erledigt
Reduzierung von Frisch- und Abwasserkosten durch den Einsatz von Strahlreglern	12.000 €	20.000 €, Einsparung von 5.680 m ³ Wasser	erledigt
Antrag auf Neuberechnung des Verdunstungsmengenabschlages	0 €	5.000 €	IV. Quartal 2008
Einführung eines Abfallmanagementsystems	0 €	5.000 €, Reduktion des Restmüllaufkommens um 38,8 t durch Trennung	2008/2009
Sanierung der Brunnenanlage zur Außenbewässerung	8.000 €	3.060 €, Einsparung von 850 m ³ Wasser	I. Quartal 2009
Sensibilisierung von Mitarbeitern und Patienten, z. B. durch Flyer	0 €	z.Zt. nicht bezifferbar	laufend

Die acht vorgestellten Maßnahmen zeigen nur einen kleinen Ausschnitt aus dem Umweltprogramm des St. Elisabeth-Krankenhauses. Die bereits heute bilanzierbaren Ergebnisse der über 25 Einzelmaßnahmen sind in der Übersicht „Jährliche Einsparungen“ summiert.



St. Sixtus Hospital

Gartenstraße 2
45721 Haltern am See

1857 gegründet
380 Mitarbeiter

Kontakt:
Geschäftsführer
Werner Buthmann
Tel.: 02364/104-400
w.buthmann@katholische-kliniken.de

www.katholische-kliniken.de



Jährliche Einsparung

- **Abfall:**
5 t
- **Energie:**
435.500 kWh
- **Klimaschutz:**
153,2 t CO₂
- **Wasser:**
750 m³

37.900 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

• ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2008

2008

Das St. Sixtus-Hospital verfügt über 220 Betten. Folgende Fachabteilungen werden vorgehalten und bieten ein umfangreiches Leistungsspektrum:

- Abteilung für Innere Medizin (Schwerpunkt Gastroenterologie): 41 Betten
- Abteilung für Innere Medizin (Schwerpunkt Kardiologie): 42 Betten
- Abteilung für Allgemein- und Unfallchirurgie: 54 Betten
- Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe: 36 Betten
- Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin:
Belegabteilung für Orthopädie: 32 Betten
Belegabteilung für HNO - Heilkunde: 15 Betten

Es werden jährlich mehr als 6.800 Patienten stationär und 4.700 Patienten ambulant versorgt. Im St. Sixtus-Hospital sind in den verschiedenen Berufsgruppen und Abteilungen rund 380 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.



U. Höwing, S. Grund, D. Appelhoff, J. Geldermann, E. Schitteck



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Umstellung der Kälteanlage der Küche von Wasser- auf Luftkühlung	2000
• Sanierung der Aufzugsanlagen - Steuerung	2003
• Erneuerung der Heizungsanlage	2007
• Isolierungsarbeiten an Rohrleitungen	laufend
• Gefahrstoffmanagement	laufend

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Installation neuer moderner Aufzugsantriebe	12.000 €	1.000 €, Einsparung von 6.500 kWh Strom, Reduktion von 4,2 t CO ₂	erledigt
Installation von Bewegungsmeldern, Präsenzmeldern und Energiesparlampen	3.500 €	2.400 €, Einsparung von 16.000 kWh Strom, Reduktion von 10,2 t CO ₂ , verlängerte Lebensdauer der Leuchtmittel	erledigt
Installation von Durchflussbegrenzern an allen Wasserentnahmestellen	500 €	1.500 €, Reduktion des Wasserverbrauches um 750 m ³	erledigt
Installation von Behördenthermostaten an Heizkörpern in Fluren und Durchgangsbereichen	100 €	15.000 €, Einsparung von 27.000 l Heizöl, also etwa 270.000 kWh, Reduktion von 83,7 t CO ₂	erledigt
Verzicht auf die Dampferzeugung durch Ersatz von dampfbetriebenen Küchengeräten durch elektrisch betriebene Geräte	10.000 €	6.000 €, Einsparung von 11.000 l Heizöl, also etwa 110.000 kWh, Reduktion von 34 t CO ₂ , Erlös des Dampfkessels (4.000 €)	12/2008
Optimierung des Abfallmanagements	0 €	2.000 € Verminderung der Entsorgungskosten, Optimierung der Mülltrennung, Vermeidung von etwa 5 t Restmüll	12/2008
Umfassende Information der Mitarbeiter und Patienten über Umweltschutzmaßnahmen und Energiesparen im Krankenhaus	500 €	5.000 € durch Sensibilisierung der Patienten und Mitarbeiter im Krankenhaus und deren Mitarbeit an Energiesparmaßnahmen	12/2008
Installation einer modernen stufenlos regelbaren Kältetechnik für RLT-Anlagen	15.000 €	5.000 € durch Einsparung von 33.000 kWh Strom, Reduktion von 21,1 t CO ₂	03/2009



**Stadt Marl Jugendamt
mit drei Städtischen Kindertageseinrichtungen**

Stadt Marl Jugendamt: Einzelne Einrichtungen:

Creiler Platz 1
45768 Marl
1956 gegründet
180 Mitarbeiter
Kontakt:
Karla Arend
Tel.: 02365/99-24 85
Fax: 02365/99-24 02
karla.arend@marl.de

KITA Marl Mitte
Rappaportstr. 8, Cl. Grotegut
Tel.: 02365/924 49 80
KITA Breslauerstraße
Breslauerstr. 5, P. Stutz,
Tel.: 02365/571 18
KITA Wirbelwind
Münchsweg 4, M. Grützner
Tel.: 02365/836 63

www.marl.de



Jährliche Einsparung

- **Abfall:**
18 t
- **Energie:**
5.500 kWh
- **Klimaschutz:**
3,5 t CO₂
- **Wasser:**
240 m³

6.500 €

ÖKOPROFIT
Umweltzertifikat
• ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2008
2008

Wir, die städtischen Kindertageseinrichtungen, engagieren uns für ein umweltfreundliches Arbeiten in unseren Häusern und mit unseren Kindern.

Durch spielerisches Heranführen wollen wir das Umweltbewusstsein der Kinder wecken und aufrecht halten. Konkret beschäftigen wir uns mit den Themen Ressourcenschonung, Energieeffizienz (dazu haben wir den Powerklauer entwickelt) und Abfallreduktion. Mit Neugier, Wissbegierde und Begeisterung aller Beteiligten (Kinder, Eltern, Mitarbeiter und Träger) wollen wir zu einem Wertewandel im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.

Unser Ziel ist es, in einer durch und durch positiven Atmosphäre gemeinsam Zukunft zu gestalten.



Frau Moczyk, Herr Mieloszyk, Frau Kleine-Puppenthal, Frau Grotegut, Herr Stutz, Frau Grützner, Frau Klein, Frau Bunzel



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Verbesserungen im Bereich des aktiven Umweltschutzes Müllvermeidung / Wertstofftrennung	ab 2000
• Einsatz von Recyclingmaterialien in der täglichen Bastelarbeit mit den Kindern	ab 2000
• Entdeckungen in Wald, Feld und Flur; aktive Umweltschulung mit Kindern und Erzieherinnen	ab 2000
• Umgang mit den Elementen Wasser, Feuer, Luft und Erde / Ressourcenschonung	ab 2000
• Gesunde Ernährung; Power für den Tag; was hält uns gesund? Gesundheitsvorsorge / Gesundheitstage	ab 2000
• Gestaltung des Außengeländes; Nutzbare Pflanzen für Mensch und Tier	ab 2000
• Wald: Das Öko-System mit Zukunft	ab 2000

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Austausch von Glühlampen 60 Watt gegen 12 Watt, Umrüstung von 2-flammig auf 1-flammige Lampensysteme	240 €	Durch den Austausch herkömmlicher Glühlampen und Anpassung an den Standard können wir den Stromverbrauch senken	erledigt
Nutzung der Beleuchtungssysteme, angepasst an die Aktivitäten der Nutzer. Verbessertes Nutzerverhalten	0 €	900 €, Einsparungen von 5.500 kWh Strom, Reduktion um 50% der Leistung und 3,5 t CO ₂	erledigt
Einsatz von Power-Saver-Systemen im Bereich der PC-Arbeitsplätze zur Vermeidung der schleichenden Stromverbraucher	75 €	An den PC-Arbeitsplätzen wurden zur Vermeidung der Stand-by Verluste abschaltbare Steckdosenleisten angebracht	erledigt
Senkung der Anschlussleistungen der Fernwärmeversorgung in 3 Gebäuden	0 €	3.400 €, die Anschlussleistungen wurden dem tatsächlichen Bedarf angepasst	erledigt
Einsatz von Wassersparperlatoren / Reduzierung von 12 auf 6 Ltr. Wasserauslaufmengen	0 €	1.150 €, Reduktion des Wasserverbrauches um 280 m ³ , ebenso wie Abwasserreduktion von 280 m ³	erledigt
Einsatz des Power Klauers im Bereich Strom und Wassereinsparungen / Der Wärmedetektiv	0 €	Ein Instrument mit guter Wirkung. Verbrauchsquellen sichtbar machen.	laufend
Nutzersensibilisierung bei allen Ressourcen - Umweltwissen spielerisch weitergeben / Wertewandel auslösen	0 €	Mit den Kindern gemeinsam Klimaschutzziele aufarbeiten und leben. Multiplikatorenwirkung schaffen.	laufend
Wertstofftrennung im Festmüllbereich, Verlängerung der Abfuhrintervalle	0 €	950 €, Senkung der Abfallmengen um 18 t	laufend



**Stadtbetrieb
Immobilienwirtschaft Riegelhaus**

Bergstraße 228-230
45768 Marl

1974 gegründet
50 Mitarbeiter

Kontakt:
Reinhold Mieloszyk
Tel.: 02365/99-53 64
Fax: 02365/99-53 22



Jährliche Einsparung

- **Abfall:**
-
- **Energie:**
64.100 kWh
- **Klimaschutz:**
35,9 t CO₂
- **Wasser:**
-

11.110 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

• ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2008

2008

Das Riegelhaus des Stadtbetriebes Immobilienwirtschaft ist ein kompakter Gebäudekomplex mit vielfachen Nutzungsfacetten im zentralen Stadtkern von Marl. Außer der Bücherei und dem Lesesaal befinden sich dort Teile der Volkshochschule / Insel, sowie der Fernuniversität. Die Verbraucherberatung und der Marler I-Punkt sind integraler Bestandteil. Die Spielothek, das Marler Weltzentrum e.V. und das Insel Cafe runden das Bürgerangebot ab.

Im Kern des Riegelhauses befinden sich ebenfalls weitere vermietete Flächen, die zur Zeit der Büronutzung zugeführt sind. Das eingebundene Parkhaus mit seinen drei Ebenen bietet ausreichende, kostenlose Parkmöglichkeiten für die Besucher der vorgenannten Einrichtungen, sowie des Marler Einkaufszentrums.



Von rechts nach links: Herr Benner, Herr Stiller, Herr Güven



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Leistungsreduzierung der Fernwärmeanschlussleistung	1992
• Anpassung der Luftmengen an die Nutzungssituation im Haus	1992
• Austausch verschiedener Beleuchtungssysteme	1992
• Dachflächensanierung	1999
• weitere Leistungsreduzierung der Fernwärmeanschlussleistung	1999
• Einbau einer neuen techn. Regeleinheit für die Lüftungsanlagen	2003

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Austausch von 80 Watt Strahlern herkömmlicher Bauart gegen 20 Watt Energiesparlampen 150 Stück	1.800 €	2.300 €, Einsparung von 75% oder 13.000 kWh Strom, Reduktion von 8,3 t CO ₂	erledigt
Austausch von 60 Watt Glühlampen gegen 12 Watt Energiesparlampen in verschiedenen Bereichen 110 Stück	660 €	1.400 €, Einsparung von 80% oder 7.700 kWh Strom, Reduktion von 4,9 t CO ₂	erledigt
Umrüstung von 4flammiger Beleuchtung auf 2flammige Beleuchtung in verschiedenen Teilbereichen	0 €	1.200 €, Einsparung von 50% im Bereich Verbrauchskosten und Sachkosten bzw. von 6.500 kWh Strom, Reduktion von 4,2 t CO ₂	erledigt
Umrüstung von 2flammiger Beleuchtung auf 1flammige Beleuchtung in verschiedenen Teilbereichen der Ebene 64 und des 2. OG	0 €	5.500 €, Einsparung von 33.000 kWh Strom, Reduktion von 21,1 t CO ₂	erledigt
Einbau von Bewegungsmeldern in zwei innenliegenden Toilettenanlagen	100 €	310 €, Einsparung von 1.700 kWh Strom, Reduktion von 1,1 t CO ₂	erledigt
Einsatz von MoneySaver Steckdosenleisten zur Vermeidung von Stand-By Verbräuchen an PC Arbeitsplätzen 50 Stück	750 €	400 €, Unterbindung ungewollter Stromverbräuche an PC-Arbeitsplätzen, 2.200 kWh, Reduktion von 1,4 t CO ₂	erledigt
Erneuerung der Beleuchtungssituation im Parkhaus auf 3 Ebenen	z.Zt. nicht bezifferbar	Angebote werden zur Zeit geprüft, Vorschläge liegen bereits vor	2009
Erneuerung der Beleuchtungssituation in der Bücherei und dem Insel-Saal	z.Zt. nicht bezifferbar	Angebote werden zur Zeit geprüft, Vorschläge liegen bereits vor	2009



**Vestische Caritas-Kliniken GmbH
Krankenhaus St.-Laurentius-Stift**

Hochstraße 20
45731 Waltrop
1899 gegründet
245 Mitarbeiter

Kontakt:
Bernd Jadzinski
Tel.: 02309/637 72 30
b.jadzinski@laurentius-stift.de

www.laurentius-stift.de



Jährliche Einsparung

- **Abfall:**
-
- **Energie:**
224.894 kWh
- **Klimaschutz:**
97 t CO₂
- **Wasser:**
1.889 m³

32.111 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- KTQ - 2006
- ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2008

2008

Das St.-Laurentius-Stift ist ein Fachkrankenhaus mit den Abteilungen Akutgeriatrie und Frührehabilitation sowie Psychiatrie und Psychotherapie. Wir betreiben eine Röntgen und CT Abteilung, Ultraschall, Lungenfunktion, EKG, sowie Endoskopie. Unseren Patienten stehen 2 Tageskliniken im Bereich Geriatrie und Psychiatrie zur Verfügung.

Krankenhausträger ist die Vestische Caritas-Kliniken GmbH. Das St.-Laurentius-Stift ist für die psychiatrische Pflichtversorgung der Städte Datteln, Oer-Erkenschwick und Waltrop zuständig.

Rund um die Uhr stellt das St.-Laurentius-Stift einen Notarzt für den Rettungsdienst der Stadt Waltrop zur Verfügung.



Unser Umweltteam



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Bau einer Teich-Biotopanlage an der Tagesklinik mit Einleitung von Regenwasser aus der Dachrinne	2000
• Umbau interner Langfeldleuchten von 65 auf 58 W und 40 auf 36 W, sowie 20 auf 18 W	2002
• Überprüfung und Minimierung von Abfällen, kontinuierlich	2004
• Wassersprmaßnahmen, kontinuierlich	2006
• Einsatz von ökologisch unbedenklichen Reinigungs- und Schmiermittel, z.B. Biolub	2006
• Anschaffung einer neuen Regelanlage für die Heizung und Warmwasser-Verteilung	2007/2008

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Regelung der Hauptpumpen Kesselhaus im 15 Minuten Rythmus	100 €	3.613 €, Einsparung von 32.850 kWh Strom, Reduktion von 20,9 t CO ₂	erledigt
Schwimmbad Temperaturabsenkung von 33 auf 32 Grad	20 €	11.750 €, Einsparung von 106.821 kWh Erdgas, Reduktion von 24,4 t CO ₂	erledigt
Haupttreppenhaus Leuchten umgebaut T8 auf T5, EVG, und Melder AD 500	1.540 €	1.171 €, Einsparung von 10.643 kWh Strom, Reduktion von 6,8 t CO ₂	erledigt
14 Mastleuchten von je 3 X 80W HQL auf Dulux 23 W umgerüstet	234 €	1.153 €, Einsparung von 10.486 kWh Strom, Reduktion von 6,7 t CO ₂	erledigt
5.000 l Warmwasserspeicher vom Netz genommen	50 €	701 €, Einsparung von 8.555 kWh Erdgas, Reduktion von 1,9 t CO ₂	erledigt
Abschaltdruckveränderung der medizinischen und der technischen Druckluft	100 €	2.280 €, Einsparung von 20.724 kWh Strom, Reduktion von 13,2 t CO ₂	erledigt
Anschaffung von 11 künstlichen Weihnachtsbäumen, anstatt natürlichen	1.170 €	Ökologisch wertvoll, Bäume werden nicht geschlagen, produzieren Sauerstoff und wandern nicht ins Kühlhaus	läuft weiter
Aktion, mit dem Fahrrad zur Arbeit, 28 Teilnehmer machen mit	nicht bezifferbar	jeder Teilnehmer spart 18 l Benzin, das sind 504 l gesamt, ca. 4.500 kWh, Reduktion von 1,2 t CO ₂	erledigt

Die acht vorgestellten Maßnahmen zeigen nur einen kleinen Ausschnitt aus dem Umweltprogramm des St.-Laurentius-Stiftes. Die bereits heute bilanzierbaren Ergebnisse der über 40 Einzelmaßnahmen sind in der Übersicht „Jährliche Einsparungen“ summiert.



**Vestische Caritas-Kliniken GmbH
St. Vincenz-Krankenhaus Datteln**

Rottstraße 11
45711 Datteln

1875 gegründet
820 Mitarbeiter

Kontakt:
Herbert Große-Ahlert
Tel.: 02363/108-2801
h.grosse-ahlert@vincenz-datteln.de

www.vincenz-datteln.de



Jährliche Einsparung

- **Abfall:**
13 t
- **Energie:**
489.500 kWh
- **Klimaschutz:**
173 t CO₂
- **Wasser:**
1.300 m³

63.926 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

• ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2008

2008

Das St. Vincenz-Krankenhaus ist eine Klinik der Grund- und Regelversorgung mit einigen überörtlichen Schwerpunktbildungen in Trägerschaft der Vestischen Caritas-Kliniken GmbH (weitere Einrichtungen: Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln, St.-Laurentius-Stift Waltrup, Kinderheilstätte Nordkirchen).

Es werden die Abteilungen für Anästhesie, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie/Orthopädie, Gynäkologie (mit Brustzentrum), Geburtshilfe (mit Perinatalzentrum), Innere Medizin, Radiologie und Urologie (mit Prostatazentrum), die Belegabteilungen Augen und HNO sowie ein Darmzentrum betrieben. Ziel dieses Krankenhausverbundes ist ein abgestimmtes und den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten entsprechendes umfassendes, qualifiziertes und bedarfsgerechtes Angebot an Krankenhausleistungen in unserer Region.



Unser Öko-Profit-Team



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Sanierung Dampfkesselanlage	2003
• Dachflächenbegrünungen	2003 bis 2005
• Sanierung einer raumluftechnischen Anlage (Baukörper Breitfuß)	2004
• Sanierung Nasszellen (Bewegungsmelder, sparsame Wasserarmaturen)	ab 2006
• Sanierung Außenfassade (Wärmedämmung und Fenster)	2008
• Nachtschaltung eines Steris und zweier Instrumentenwaschmaschinen	2008
• Sanierung einer raumluftechnischen Anlage (RLT), HNO, Intensiv, OP, Kreißsaal, urologische Ambulanz	2008

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Sanierung von 1.200 m ² Außenfassade und ca. 50 Fenster	330.000 €	4.800 €, Einsparung von 95.000 kWh Fernwärme, Reduktion von 21,6 t CO ₂	erledigt
Abschalten eines Sterilisationsautomaten und zweier Reinigungs- und Desinfektionsgeräte (Nachts)	0 €	6.000 €, Einsparung von 45.000 kWh Strom, Reduktion von 28,8 t CO ₂	erledigt
Installation moderner Wasserarmaturen im 2. Obergeschoss	17.478 €	5.826 €, Einsparung von 1.300 m ³ Wasser	erledigt
Reduzierung Verkehrsflächen-Temperatur; Installation fensterkontakt-gesteuerter Ventile	3.000 €	4.000 €, Einsparung von etwa 80.000 kWh Fernwärme, Reduktion von 18,2 t CO ₂	erledigt
Reduzierung der Vorlauftemperatur der Heizung um 5°C	0 €	3.000 €, Einsparung von 60.000 kWh Fernwärme, Reduktion von 13,7 t CO ₂	erledigt
Reduzierung der Druckluft- und Vakuumversorgung um 2 bar	0 €	1.500 €, Einsparung von 11.500 kWh Strom, Reduktion von 7,3 t CO ₂	erledigt
Sanierung einer raumluftechnischen Anlage (RLT)	180.000 €	30.000 €, Einsparung von 44.000 kWh Strom und 105.000 kWh Fernwärme, Reduktion von 52 t CO ₂	bis Ende November 2008
Entlastung des Restabfalls durch Optimierung der Papierentsorgung	500 €	1.000 €, Reduktion des Restmüllaufkommens um 6 t	bis Ende März 2009

Die acht vorgestellten Maßnahmen zeigen nur einen kleinen Ausschnitt aus dem Umweltprogramm des St. Vincenz-Krankenhauses. Die bereits heute bilanzierbaren Ergebnisse der 18 Einzelmaßnahmen sind in der Übersicht „Jährliche Einsparungen“ summiert.



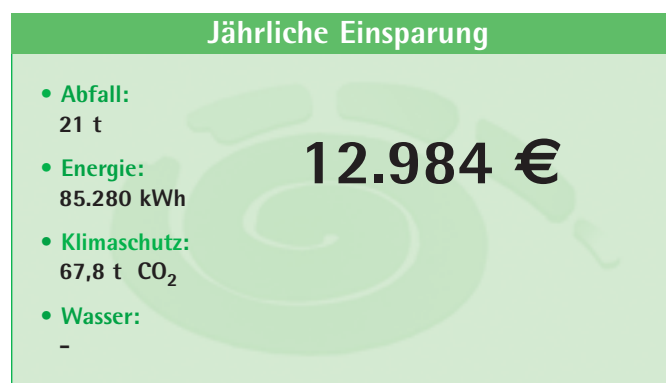
**Vestische Caritas-Kliniken GmbH
Vestische Kinder- und Jugendklinik**

Dr. Friedrich-Steiner-Straße 5
45711 Datteln

1946 gegründet
950 Mitarbeiter

Kontakt:
Rainer Schugall
Tel.: 02363/97 51 01
arbeitssicherheit@kinderklinik-datteln.de

www.kinderklinik-datteln.de



ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- KTQ, Pro Cum Cert
- ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2008

2008

Die Vestische Kinder- und Jugendklinik ist ein überregionales Fachkrankenhaus mit einem breiten Spektrum an Behandlungsangeboten für Kinder und Jugendliche aller Altersstufen. Träger ist die Vestische Caritas-Kliniken GmbH.

Die Klinik verfügt über 251 Betten aufgeteilt in die Fachbereiche Pädiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie mit Tagesklinik, Intensivmedizin und Schlaflabor. Hier werden jährlich 8.000 Patienten behandelt. Die zahlreichen Fachambulanzen versorgen im Jahr ca. 40.000 Patienten. Der Klinik angeschlossen sind ein Kurzzeitwohnheim für behinderte Kinder und Jugendliche (Kleine Oase), eine Wohngruppe für Langzeitbeatmete Kinder und Jugendliche (André Streitenberger Haus) und eine Integrative Kindertagesstätte (Kinderarche).



Personen aus verschiedenen Abteilungen bilden das Umweltteam



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Erneuerung aller Heizungsanlagen und Reduzierung der Durchflußmengen	1994
• Einführung eines elektrischen Lastmanagements	1995
• Erneuerung von Außenfenstern und Türen	2001
• Austausch der alten Kälteanlage (Wassergekühlt) dafür 2 neue Temperaturgesteuert (Luftgekühlt)	2001
• Verringerung der Volumenströme der Lüftungsanlagen durch den Austausch der Riemenscheiben.	2005
• Erneuerung der Kompressoren für die Druckluftanlage	2005
• Die Abwärme der Kühlmaschine des MRT wird für die Aufheizung des Schwimmbades genutzt.	laufend

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Abschaltung von Lüftungsanlagen in der Nacht	60 €	7.278 €, Einsparung von 72.780 kWh Strom, Reduktion von 46,5 t CO ₂	erledigt
Abwasserfreimengen in Abzug bringen	0 €	956 €	erledigt
Nutzung des PC-Energiemanagements	0 €	nicht bezifferbar	erledigt
Reduktion des Betriebsdrucks der Druckluftanlage	0 €	500 €, Einsparung von 5.000 kWh Strom, Reduktion von 3,2 t CO ₂	erledigt
Sukzessive Umstellung auf Energiesparlampen	0 €	750 €, Einsparung von 7.500 kWh Strom, Reduktion von 4,8 t CO ₂	erledigt
Getrennte Entsorgung von Reinplastik	0 €	3.500 €, Reduktion des Restmüllaufkommens um 21 t	12/2008
Thermografische Abbildung der Gebäudehülle	1.000 €	nicht bezifferbar	03/2009
Einführung der digitalen Akte in der Kinder und Jugendpsychiatrie	0 €	Reduzierung des Papierverbrauchs	offen

RVG

RVG Rohrleitungsbau und Versorgungstechnik GmbH

Boschstraße 8
45770 Marl

1998 gegründet
20 Mitarbeiter

Kontakt:
Roswitha Stoermer-Dreyers
Tel.: 02365/98 82-0
roswitha.stoermer-dreyers@rvg-marl.de

www.rvg-marl.de



Jährliche Einsparung

- **Abfall:** noch nicht bezifferbar
- **Energie:** 12.000 kWh
- **Klimaschutz:** 3,2 t CO₂
- **Wasser:** -

1.500 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Marl 2004
- ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2008

2008

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Zusammenfassung von Transporten und achtsames Fahren	0 €	500 €, Einsparung von ca. 400 l Treibstoff, also etwa 4.000 kWh, Reduktion von 1,1 t CO ₂	erledigt
Nutzung von zwei mobilen Navigationsgeräten	0 €	weitere Reduktion des Treibstoffverbrauchs, z.Zt. nicht bezifferbar	erledigt
Schulung und gemeinsame Abfallinspektion	0 €	Reduktion der Abfallmengen, z.Zt. nicht bezifferbar	erledigt
Sensibilisierung der Fahrer durch spritsparendes Fahrertraining	z.Zt. nicht bezifferbar	Ziel: 0,2 bis 0,4 l/100 km, also 400 bis 800 l, also 4.000 bis 8.000 kWh und somit 500-1.000 €, Reduktion von 2,1 t CO ₂	erledigt
Senkung der Kopierzahlen durch digitale Medien	0 €	Reduktion des Papierverbrauchs um etwa 15.000 Blatt	erledigt
Erstellen einer Wirtschaftlichkeitsanalyse für den Bau einer Solaranlage	z.Zt. nicht bezifferbar	Reduktion des Gasverbrauchs	2009
Digitalisierung von Akten, Zeugnissen, Schweißunterlagen und alten Personalunterlagen	0 €	Reduktion des Papierverbrauchs um etwa 8.000 bis 12.000 Blatt	laufend
Durchführung einer Arbeitsplatzbewertung gemäß Arbeitsschutzgesetz	0 €	Steigerung der Sicherheit am Arbeitsplatz sowie der Rechtssicherheit	laufend

ÖKOPROFIT® Vest Recklinghausen

Die Kooperationspartner

Kreis Recklinghausen



Das Vestische Umweltzentrum des Kreises Recklinghausen (Fachdienst 70) ist mit seinen Ressorts dafür zuständig, die Lebensräume von Menschen, Tieren und Pflanzen im Kreisgebiet vorsorgend und nachhaltig zu schützen.

Es ist nach folgenden Umweltaufgaben gegliedert:

- Untere Abfallwirtschaftsbehörde
- Untere Immissionsschutzbehörde
- Untere Bodenschutzbehörde
- Untere Wasserbehörde und Gewässerausbau
- Landschaftsplanung und -gestaltung
- Landschaftsrecht
- Obere Bauaufsichtsbehörde und Denkmalbehörde

Der Kreis Recklinghausen koordiniert zudem die lokalen Agenda-21-Prozesse zur nachhaltigen Regionalentwicklung und sorgt für die Vernetzungen. Damit sollen die regionalen Lebenszusammenhänge gestärkt werden und es soll ein sozial- und umweltverträglicher Strukturwandel erfolgen.

Der Kreis Recklinghausen ist Mitglied im Klimaschutzbündnis und in der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW. Er fördert u. a. die Agenda-Schulen und das Projekt ÖKOPROFIT.

Kontakt:

Kreisverwaltung Recklinghausen
Vestisches Umweltzentrum
Fachdienstleiter: Friedrich Kahrs-Ude
Tel.: 02361/53-60 02
Fax. 02361/53-62 02
Umweltamt@kreis-re.de
www.vestischer-kreis.de

Kreisverwaltung Recklinghausen
Agenda-Beauftragter
Wilhelm Neurohr
Tel.: 02361/53-40 01
Fax. 02361/53-42 02
Wilhelm.Neurohr@kreis-re.de
www.vestischer-kreis.de

Kreis Recklinghausen



Kreisentwicklung und Wirtschaft

Als Stabsstelle des Landrates koordiniert der Fachdienst 18 die regionale Struktur- und Wirtschaftsförderung, unterstützt und fördert über das Startercenter (ELGO) erfolgreich zahlreiche Existenzgründungen, berät kleinere und mittlere Unternehmen, bietet Gewerbeinformationen und Unternehmensservice und ist für räumliche Planung, Verkehr und räumliche Informationssysteme zuständig.

Informationen zur Wirtschaftsförderung des Kreises: www.vestischer-kreis.de

- Existenzgründung: www.elgo-ev.de und www.startercenter.nrw.de
- Gewerbeimmobilien: www.regiogewerbe.de
- Planungs- und Bauportal / Standortinformationen: www.regioplaner.de
- Standortinformationen für das Vest: www.standortvest.de
- Freizeitangebote der Region: www.regiofreizeit.de
- Chemieatlas für das Ruhrgebiet: www.chemieatlas.de

Kontakt:

Fachdienstleitung / Regionale Strukturpolitik:

Peter Haumann, Tel.: 02361/ 53-40 38;
Fax. 02361/53-42 37
peter.haumann@kreis-re.de

Existenzgründung, Unternehmensberatung / Startercenter ELGO e.V.

Petra Bauer, Tel.: 02361/53-46 11
petra.bauer@kreis-re.de

Räumliche Planung und Verkehr / Lotse für Genehmigungen

Nannette Hoof, Tel.: 02361/53-44 34
nannette.hoof@kreis-re.de

Regionale räumliche Informationssysteme

Anja Sigismund, Tel.: 02361/53-45 00
anja.sigismund@kreis-re.de

Serviceversprechen für den Mittelstand / Freizeitwirtschaft

Sven Ahrens, Tel.: 53-43 29
sven.ahrens@kreis-re.de

Stadt Castrop-Rauxel



Service Center Wirtschaft

Das Service Center Wirtschaft versteht sich als Dienstleister und Partner für alle Unternehmen, die sich in Castrop-Rauxel engagieren, neu ansiedeln, gründen oder weiter entwickeln wollen.

Dazu begleitet das Service Center Wirtschaft unternehmerische Vorhaben von der Planungsphase bis zur Realisierung durch umfassende Beratung, Angebote bzw. Vermittlung geeigneter Standorte und Immobilien sowie bei der Herstellung von Kontakten zu Behörden und Kooperationspartnern. Für angehende Unternehmerinnen und Unternehmer wird in Kooperation mit dem Startercenter Kreis Recklinghausen ein Rundum-Service zu allen Fragestellungen angeboten.

Das Service Center Wirtschaft agiert dabei für alle Kunden, national und international, als zentraler Ansprechpartner, der sich um alle Fragen kümmert und die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure koordiniert.

Das zentrale Anliegen ist die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen durch die Förderung und Entwicklung eines dynamischen Mittelstands.

Kontakt:

Stadt Castrop-Rauxel
Service Center Wirtschaft
Hans-Werner Diel
Tel.: 02305 /106 23 25
Hans-Werner.Diel@castrop-rauxel.de
www.castrop-rauxel.de

Stadt Dorsten

- Umweltabteilung -



Die Umweltabteilung ist nunmehr seit 16 Jahren in der Stadt Dorsten Ansprechpartner für die unterschiedlichsten umweltrelevanten Fragestellungen:

● Umweltplanung

Die meisten Vorhaben und Planungen wie z.B. Verkehrsplanungen aber auch die Ausweisung von Wohn- und Gewerbestandorten berühren Umweltbelange.

● Umweltberatung

Die Umweltberatung ist eine zentrale Anlaufstelle für alle Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger zum Thema Umwelt, Umweltbelastung, Umweltschutz etc.

● Energieberatung und -planung

Die Energieberatung informiert u.a. über energetische Gebäudesanierung, den Bau von Solaranlagen oder Wärmepumpen. Darüber hinaus werden Informationen zu Fördermöglichkeiten weitergegeben.

● Altlasten und Bodenschutz

Die Umweltabteilung unterhält umfangreiche Kataster und Recherchen zu möglichen Bodenverunreinigungen, die bei neuen Bauvorhaben ausgewertet werden.

● Lokale Agenda 21

Wie und wohin soll und muss sich unsere Stadt entwickeln, um nachhaltig und zukunftsfähig zu sein? Die Umweltabteilung ist Ansprechpartner und Koordinierungsstelle für alle, die sich am Agendaprozess beteiligen (wollen). Sie fördert und koordiniert in dieser Eigenschaft auch das Projekt ÖKOPROFIT.

Kontakt:

Stadt Dorsten – Planungs- und Umweltamt, Umweltabteilung
Dagmar Stobbe
Tel.: 02362/66-35 20
Fax.: 02362/66-57 15
dagmar.stobbe@dorsten.de
www.dorsten.de

WINDOR GmbH



Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Dorsten (WINDOR GmbH) verfolgt das Ziel, die soziale- und wirtschaftliche Struktur in Dorsten durch Bestandspflege und Neuansiedlungen zu verbessern. Die Gesellschaft steht den Gewerbetreibenden als zentraler Ansprechpartner zur Verfügung. Im Einzelnen werden folgende Leistungen geboten:

- Unterstützung bei Verhandlungen mit Behörden und Ämtern sowie bei Standortfragen,
- Begleitung bei gewerblichen Baugenehmigungsverfahren und Kontaktaufnahme mit den entsprechenden Genehmigungsbehörden,
- Planung, Erschließung und Vermarktung von Wohn- sowie Gewerbe- und Industriegebieten,
- Erwerb, Erschließung, Veräußerung und Verpachtung von Grundstücken,
- Verbesserung und Optimierung des touristischen Angebotes,
- Nahwärmeversorgung.

Kontakt:

Wirtschaftsförderung
in Dorsten GmbH
Erwin Gerdemann
Tel.: 02362/66-34 51
Fax.: 02362/66-57 23
info@win-dor.de
www.win-dor.de

Stadt Haltern am See

-Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung-



Wesentliches Ziel der Halterner Wirtschaftsförderung ist die Stärkung der lokalen Wirtschaftsstruktur, um Beschäftigung zu sichern und die Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze zu ermöglichen. Die Stadt leistet hierzu einen aktiven Beitrag durch

- die Bereitstellung von Gewerbeflächen,
- die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren und
- die Entwicklung „weicher“ Standortfaktoren (z. B. Wohnen, Bildung, Kultur und Freizeit).

Die Bestandsentwicklung, das heißt die Betreuung lokaler Unternehmen, ist wesentlicher Bestandteil des Aufgabenspektrums der Wirtschaftsförderung. Durch den laufenden Kontakt zu den heimischen Betrieben sollen die Rahmenbedingungen für eine zukunftsgerichtete Betriebsentwicklung sichergestellt und anfallende Probleme rechtzeitig erkannt und gemeinsam gelöst werden. Daher engagiert sich die Stadt gern beim Projekt ÖKOPROFIT. Zentrales Element der Dienstleistung Wirtschaftsförderung ist die Lotsenfunktion, d.h. die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten sich als zentrale Ansprechpartner für Existenzgründer, bestehende und ansiedlungswillige Unternehmen an. Sie übernehmen für das Unternehmen die Rolle des Begleiters innerhalb der Verwaltung bzw. des Vermittlers zu externen Anlaufstellen.

Kontakt:

Stadt Haltern am See
Wirtschaftsförderung und
Stadtentwicklung
Techn. Beigeordneter Wolfgang Kiski
Tel. 02364/933-412
Maria Lichter / Judith Kreft
Tel. 02364/933-272 /-273
wirtschaftsfoerderung@haltern.de
www.haltern-am-see.de

Stadt Marl



Nachhaltige Entwicklung

Rat, Bürgerschaft und Verwaltung bemühen sich gemeinsam zielstrebig um eine nachhaltige Entwicklung der Stadt Marl. Dazu gehören der Marler Agenda 21-Prozess ebenso wie die Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis und den Ökoprotit-Kooperationspartnern. Als besonders effizient und beispielhaft unterstützt die Stadt Marl das ÖKOPROFIT - Projekt, bei dem sie sich neben der Wirtschaftsförderung mit weiteren Fachabteilungen und Ämtern einbringt. Die Koordination des Projektes liegt im Bereich Controlling des Baudezernates.

Umwelt

Intensiv beteiligt ist der Fachbereich Grünflächen- und Umweltplanung mit seinen vielfältigen Aufgaben in der Betreuung der städtischen Grünflächen und des technischen Umweltschutzes. Zentrale Aufgabenfelder sind u. a. die Freiraum- und Landschaftsplanung wie Umweltplanung und Umweltverträglichkeitsprüfung, der Natur- und Landschaftsschutz, die Grünflächenplanung und -unterhaltung sowie Umweltinformationen, Bodenschutz und Altlasten.

Kommunikation

Das Amt für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit bringt die Erfahrungen aus der Entwicklung von PR-Konzepten und PR-Strategien im Rahmen der gemeinsamen und betrieblichen Öffentlichkeitsarbeit in die Darstellung von ÖKOPROFIT ein. Das Amt ist außerdem Ansprechpartner für die Planung, Organisation und Bewerbung von Veranstaltungen in Marl sowie für die Stadt-touristik.

Kontakt:

Stadt Marl – Baudezernat
Dezentrales Controlling
Angelika Freyth
Tel.: 02365/99-61 18
Fax.: 02365/99-96 61 18
angelika.freyth@marl.de
www.marl.de

Stadt Marl



Wirtschafts- und Arbeitsmarktförderung

Die Wirtschafts- und Arbeitsmarktförderung der Stadt Marl

- bietet für jeden Bedarf erschlossene Grundstücke in Industrie- und Gewerbegebieten an,
- hilft beim Planen und Umsetzen von Baumaßnahmen und beim Erledigen behördlicher Schritte,
- berät in Fragen der Investitionsfinanzierung und Zuschussmöglichkeiten,
- vermittelt Kontakte zu Unternehmen, Kreditinstituten und Behörden,
- unterstützt beim Vermarkten und Verwerten von Gewerbeobjekten,
- begleitet Jungunternehmer bei der Existenzgründung,
- pflegt Kontakte zu Beratungseinrichtungen der Außenwirtschaft,
- fördert innovative Entwicklungen in enger Zusammenarbeit mit Hochschulen und Industrieunternehmen.

Marl ist im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" als Landesförderungsschwerpunkt ausgewiesen. Ergänzend dazu wurde Marl als EG-Fördergebiet eingestuft. Für die Errichtung, den Erwerb, die Erweiterung und für die Verlagerung von Betrieben können Investitionszuschüsse vom Land NRW gewährt werden. Darüber hinaus ist eine Förderung z.B. über zinsgünstige Kredite aus verschiedenen Programmen (Landes-, Bundes- und EU-Programme) möglich.

Kontakt:

Stadt Marl - Wirtschafts- und Arbeitsmarktförderung
Wolfgang Nickel
Tel: 02376/ 99-27 92
wolfgang.nickel@marl.de
www.marl.de

Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen



Umweltschutz ist Standortsicherung. Das haben die Betriebe im Münsterland und der Emscher-Lippe-Region längst erkannt. Die IHK Nord Westfalen hat die Umweltschutzpolitik der Betriebe in ihrem Bezirk beispielhaft dokumentiert und dadurch obendrein gezeigt, wie etwa technische Innovationen für den Umweltschutz die Wettbewerbsfähigkeit stärken. Die IHK Nord Westfalen setzt sich deshalb bis zur Bundesebene ein für einen vernünftigen Umweltschutz, der auch die Interessen der kleinen und mittelständischen Unternehmen berücksichtigt. Denn nicht alle Betriebe können die zahlreichen umweltpolitischen Vorgaben in eigener Regie erfüllen. Für sie ist die IHK Nord Westfalen zentraler Ansprechpartner vor Ort. Zudem erfüllt die IHK auch im Umweltbereich öffentliche Aufgaben, die ihr vom Staat übertragen wurden. Grundlage hierfür ist das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz sowie das Umwelt-Audit-Gesetz.

Kontakt:

Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen
Bernd Sperling
Tel.: 0251/707-214
sperling@ihk-nordwestfalen.de
www.ihk-nordwestfalen.de/umwelt

Handwerkskammer Münster



Für das Handwerk ist die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen Aufgabe und Herausforderung. Die Handwerkskammer Münster bietet als Dienstleistungszentrum für Handwerksbetriebe ein umfangreiches Informations-, Beratungs- und Weiterbildungsangebot an – auch zum Umweltschutz. Denn Umweltschutz bedeutet nicht nur Einhaltung von Vorschriften, sondern eröffnet zahlreichen Handwerksunternehmen auch Marktchancen. Die Handwerkskammer unterstützt die Betriebe dabei, diese Chancen verstärkt zu nutzen und Ökonomie und Ökologie miteinander zu verknüpfen.

Das Projekt ÖKOPROFIT bietet hierzu einen guten zusätzlichen Ansatz, denn die Ermittlung von Einsparmöglichkeiten bei gleichzeitiger Verbesserung der Umweltschutzmaßnahmen trägt zur Steigerung der Effizienz eines Unternehmens bei.

Für die Realisierung der gesteckten Projektziele wünschen wir den Betrieben weiterhin viel Erfolg.

Kontakt:

Institut für Umweltschutz
der Handwerkskammer Münster
Dr. Klaus Landrath
Tel.: 0251/705-1310
klaus.landrath@hwk-muenster.de
www.hwk-muenster.de

GELSENWASSER AG



Als internationales Dienstleistungsunternehmen für die Wasser- und Energiewirtschaft ist GELSENWASSER mit einer Vielzahl von Niederlassungen und Beteiligungen in weiten Teilen Deutschlands sowie benachbarten europäischen Ländern präsent.

Umwelt-Engagement hat bei GELSENWASSER Tradition. Wer mit einer der grundlegendsten Ressourcen wie Wasser arbeitet, geht eine besondere Verpflichtung zu Mensch und Natur ein.

Die GELSENWASSER AG hat bereits 1993 damit begonnen, ein Umweltmanagementsystem zu etablieren, und ist seit 1999 gemäß EMAS validiert.

In Form von jährlichen Umwelterklärungen berichtet Gelsenwasser über neue Entwicklungen und über das Erreichte. Als Partner und Wasserversorger wünscht die GELSENWASSER AG den am Projekt ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen beteiligten Unternehmen und Einrichtungen bei der Erreichung der gesteckten Ziele und bei der Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes viel Erfolg.

Kontakt:

GELSENWASSER AG
Barbara Ransiek
Tel.: 0209/708-717
Barbara.Ransiek@gelsenwasser.de
www.gelsenwasser.de

EnergieAgentur.NRW



Rationelle Energieverwendung, Entwicklung und Einsatz innovativer Energietechnologien, Energieeinsparung und die Nutzung der unerschöpflichen Energiequellen sind heute in jedem Betrieb und jeder Kommune ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Es gilt, Umweltschutz zum Nutzfaktor zu machen: durch ökonomischere Energieverwendung die Umwelt zu entlasten und gleichzeitig den Wirtschaftsstandort NRW zu stärken. 1990 wurde die Energieagentur NRW durch das nordrhein-westfälische Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr als Landeseinrichtung ins Leben gerufen. Die Aufgaben und Ziele wurden klar definiert: unentgeltliche, nichtkommerzielle Information und Vermittlung kompetenter, bedarfsorientierter und individueller Hilfestellung zur rationellen Energieverwendung und zum Einsatz unerschöpflicher Energiequellen. Zielgruppen sind kleine und mittelständische Unternehmen sowie Städte und Gemeinden in NRW. Als Instrumente stehen Beratung, Service und Weiterbildung zur Verfügung.

Kontakt:

EnergieAgentur.NRW
Jörg Buschmann
Tel.: 0203/306-12 61
buschmann@energieagentur.nrw.de
www.energieagentur.nrw.de

Effizienz-Agentur NRW



Impulse für Ressourceneffizienz

Die Effizienz-Agentur NRW (EFA) wurde auf Initiative des Umweltministeriums NRW mit der Aufgabe gegründet, kleinen und mittleren Unternehmen in Nordrhein-Westfalen Impulse zu einer ressourceneffizienteren Wirtschaftsweise zu geben und sie bei der Umsetzung von Maßnahmen im Produktionsintegrierten Umweltschutz (PIUS) zu unterstützen.

Durch innovative Verfahren und Techniken kann die Umwelt entlastet und der Vorsprung der Unternehmen im Markt gesichert werden. Die Effizienz-Agentur NRW bietet mit ihrer Toolbox zum ressourceneffizienten Wirtschaften erprobte Instrumente zur Potenzialaufdeckung und -nutzung an. Über 700 Projekte wurden seit 2000 in und mit kleinen und mittleren Unternehmen initiiert. Die EFA ist Initiator und Vermittler einer zukunftsweisenden Wirtschaftsstrategie. Unter ihrer Koordination entstehen kontinuierlich neue Konzepte und Projekte – und darüber hinaus ein leistungsfähiges Info-Netzwerk für den gesamten NRW-Mittelstand.

Inzwischen setzen sich insgesamt 20 EFA-Mitarbeiter in Duisburg sowie in den fünf Regionalbüros Aachen, Bergisches Städtedreieck, Bielefeld, Münster und Siegen dafür ein, dass die kleinen und mittleren Unternehmen in NRW von den Vorteilen des ressourceneffizienten Wirtschaftens profitieren.

Kontakt:

Effizienz-Agentur NRW
Eckart Grundmann
Mülheimer Straße 100
47058 Duisburg
Tel. 0203/378 79-53
egr@efanrw.de
www.efanrw.de

B.A.U.M. Consult GmbH



B.A.U.M. Consult unterstützt seit 15 Jahren Unternehmen und öffentliche Einrichtungen bei der Lösung von Aufgaben in den Bereichen:

- Umweltschutz, Qualität, Sicherheit
- Kommunikation
- Nachhaltigkeit

Mit Standorten in Hamburg, München, Berlin, Stuttgart und Hamm ist das Unternehmen bundesweit vertreten. Das Beratungsteam ist interdisziplinär besetzt und besteht aus Ingenieuren, Wirtschaftswissenschaftlern, Verfahrenstechnikern, Chemikern, Geographen usw. Neben der Arbeit vor Ort führt B.A.U.M. Consult Modellprojekte und wissenschaftliche Untersuchungen durch, entwickelt Seminare und Unterrichtsmaterialien und organisiert Veranstaltungen.

B.A.U.M. Consult ist Mitglied im Netzwerk des B.A.U.M. e.V., der ersten und größten Umweltinitiative der Wirtschaft in Europa.

Kontakt:

B.A.U.M. Consult GmbH
Johannes Auge
Tel.: 02381/307 21-0
J.Auge@baumgroup.de
www.baumgroup.de



Der Projektbegleitende Arbeitskreis (v.l.n.r.): Philipp Mihajlovic (B.A.U.M. Consult GmbH), Maria Lichter (Stadt Haltern am See), Judith Kreft (Stadt Haltern am See), Angelika Freyth (Stadt Marl), Ingo Nowak (Kreis Recklinghausen), Eckart Grundmann (Effizienz-Agentur NRW), Wilhelm Neurohr (Kreis Recklinghausen), Bärbel Wattenberg (Stadt Castrop-Rauxel), Dr. Klaus Landrath (HWK Münster). Es fehlen: Barbara Ransiek (Gelsenwasser AG), Dagmar Stobbe (Stadt Dorsten), Hans-Werner Diel (Stadt Castrop-Rauxel), Bernd Sperling (IHK Nord Westfalen), Jörg Buschmann (EnergieAgentur.NRW), Johannes Auge (B.A.U.M. Consult GmbH).

Die Verbreitung von ÖKOPROFIT®

ÖKOPROFIT ist ein überzeugendes, erprobtes und flexibles Umweltberatungsprogramm. Das Konzept von ÖKOPROFIT wurde in Graz entwickelt. In München wurde es 1998 auf deutsche Verhältnisse angepasst und mittlerweile in über 80 Kommunen – darunter auch kleineren Gemeinden, Landkreisen und Großstädten – durchgeführt bzw. begonnen. Über 2.000 Unternehmen machen alleine in Deutschland mit. Auch international trifft das Konzept ÖKOPROFIT auf zunehmendes Interesse (weitere Informationen siehe www.oekoprofit-graz.at).

Die Stadt München hat 2002 das deutsche ÖKOPROFIT-Netzwerk gegründet, das den Erfahrungsaustausch zwischen den deutschen ÖKOPROFIT-Beteiligten fördert und die Qualität des Projektes sichert.

Das ÖKOPROFIT Netz NRW vereinigt die ÖKOPROFIT-Mitwirkenden auf Landes-

ebene. In über 30 Kommunen, Kreisen und Regionen sind 72 ÖKOPROFIT-Projekte mit 864 Unternehmen erfolgreich durchgeführt worden. Der deutsche ÖKOPROFIT-Schwerpunkt hat sich nicht zuletzt auf Grund des Förderprogramms der Landesregierung in Nordrhein-Westfalen gebildet.

Dabei wurden folgende Ergebnisse erzielt:

- Abfallreduzierung: 46.733 t
- Energieeinsparung: 326 Mio. kWh
- Wassereinsparung: 1,9 Mio. m³

Die jährlichen Betriebskosteneinsparungen belaufen sich auf knapp 31 Mio. € bei einer einmaligen Investition von über 75 Mio. €.

Weitere Informationen:
www.oekoprofit-nrw.de

Im Kreis Recklinghausen gab es in den vergangenen Jahren mehrere ÖKOPROFIT Initiativen. Seit 2004 beteiligt sich die kreisangehörige Stadt Gladbeck an einer ÖKOPROFIT-Kooperation mit den kreisfreien Städten Gelsenkirchen und Herne. Im Mai 2008 konnte hier bereits das dritte gemeinsame ÖKOPROFIT-Projekt abgeschlossen werden.

Die kreisangehörigen Städte Marl und Dorsten bildeten mit ihren Projekten 2004 und 2005 die Grundlage für das Projekt ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2007, dem ersten kreisweiten Projekt, an dem die beiden Städte gemeinsam mit dem Kreis das Projekt leiteten. Im November 2008 wurde nun das zweite kreisweite Projekt, diesmal mit zusätzlicher Unterstützung der Städte Castrop-Rauxel und Haltern am See, mit 20 Teilnehmern erfolgreich abgeschlossen.



ÖKOPROFIT®-Betriebe im Kreis Recklinghausen auf einen Blick

ÖKOPROFIT Marl 2004:

- Diakonie Schacht 6
- Parkhotel Marl
- Karl Schmidt Spedition GmbH & Co. KG
- KFU GmbH, Niederlassung Marl
- LWL-Klinik Marl-Sinsen
- Ostgathe-Rottmann GmbH & Co. KG und OSRO GmbH
- Paracelsus-Klinik der Stadt Marl
- Rethmann Sonderabfall GmbH & Co. KG
- RVG Rohrleitungsbau und Versorgungstechnik GmbH
- Volksbank Marl-Recklinghausen eG

ÖKOPROFIT Vest-Recklinghausen 2007:

- BALO-Motortex GmbH
- Berufskolleg Castrop-Rauxel
- Berufskolleg Dorsten
- Einkaufscenter MARLER STERN
- Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten
- Gustoland GmbH
- Hans-Böckler-Berufskolleg
- Hüls Service GmbH
- IBING GmbH
- J. Möller GmbH & Co. KG
- Jungblut Maschinenbau GmbH
- Kreis Recklinghausen-Der Vestische Kreis
- Kuniberg Berufskolleg
- RHEINZINK GmbH & Co. KG
- Vestische Straßenbahnen GmbH
- Willy-Brandt-Gesamtschule der Stadt Marl
- Karl Schmidt Spedition GmbH & Co. KG (Rezertifizierung)
- KFU GmbH, Niederlassung Marl (Rezertifizierung)
- LWL-Klinik Marl-Sinsen (Rezertifizierung)
- Parkhotel Marl (Rezertifizierung)

ÖKOPROFIT Dorsten 2005:

- Berding Beton GmbH
- delog delsing logistik spedition gmbh
- Enning Automobile GmbH & Co. KG
- E.ON Ruhrgas AG Betriebsstelle Dorsten
- ERFRIG H. Krietemeyer GmbH & Co. KG
- Gesamtschule Wulfen der Stadt Dorsten
- Hubert Strittmatter Systemgastronomie
- Humbert GmbH
- IBR GmbH

ÖKOPROFIT Vest-Recklinghausen 2008:

- Autohaus Wietholt GmbH & Co. KG
- Automobilgruppe Köpper
- Baubetriebs- und Grünflächenamt, Stadt Haltern am See
- Berufskolleg Ostvest
- Breilmann KG
- Dipl.-Ing. Dr. E. Vogelsang GmbH & Co. KG
- Dorstener Drahtwerke H. W. Brune & Co. GmbH
- EUV Stadtbetrieb Castrop-Rauxel - AöR-
- GBT-BÜCOLIT GmbH
- Haus Vogelsang GmbH
- KSK Kuhlmann-System-Kühltechnik GmbH
- S&B Industrial Minerals GmbH
- St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH
- St. Elisabeth-Krankenhaus Dorsten
- St. Sixtus Hospital
- Stadt Marl Jugendamt mit drei Kindertageseinrichtungen
- Stadtbetrieb Immobilienwirtschaft Riegelhaus
- Vestische Caritas-Kliniken GmbH Krankenhaus St.-Laurentius-Stift
- Vestische Caritas-Kliniken GmbH St. Vincenz-Krankenhaus Datteln
- Vestische Caritas-Kliniken GmbH Vestische Kinder- und Jugendklinik
- RVG Rohrleitungsbau und Versorgungstechnik GmbH (Rezertifizierung)

Impressum

Herausgeber:
Kreis Recklinghausen

Konzeption und Redaktion:
B.A.U.M. Consult GmbH, Hamm

Gestaltung und Layout:
B.A.U.M. Group, E. Rost

Texte und Bilder:
Die 21 Betriebe sowie
die Kooperationspartner

Druck:
Druckerei Et Verlag Peter Pomp GmbH
Bottrop

November 2008, Auflage: 1.500
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Das Projekt ÖKOPROFIT Vest
Recklinghausen 2007/2008 wurde
vom Ministerium für Umwelt und
Naturschutz, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz des Landes
Nordrhein-Westfalen gefördert.



Ministerium für
**Umwelt und
Naturschutz,
Landwirtschaft und
Verbraucherschutz**
des Landes
Nordrhein-Westfalen

ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen

Ansprechpartner

Kreis Recklinghausen

Wilhelm Neurohr

Telefon: 02361/53-40 01

wilhelm.neurohr@kreis-re.de

Stadt Castrop-Rauxel

Hans-Werner Diel

Telefon: 02305/10 62 313

hans-werner.diel@castrop-rauxel.de

Stadt Dorsten

Dagmar Stobbe

Telefon: 02362/66-35 20

dagmar.stobbe@dorsten.de

Stadt Haltern am See

Maria Lichter

Telefon: 02364/93 32 72

wirtschaftsfoerderung@haltern.de

Stadt Marl

Angelika Freyth

Telefon: 02365/99-61 18

angelika.freyth@marl.de

B.A.U.M. Consult GmbH

Johannes Auge

Telefon: 02381/307 21-0

j.auge@baumgroup.de

